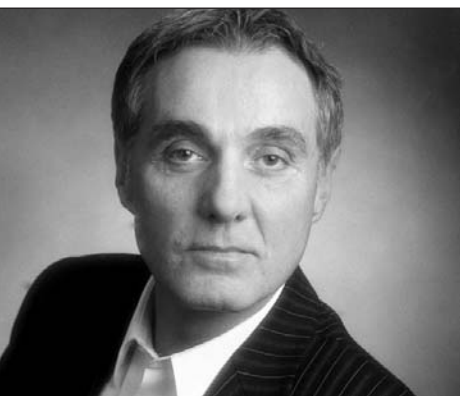


Geschäftsbericht 2002

TEXTVERSION

VORWORT DES VORSTANDS



Markus R. Reischl

Das Jahr 2002 war kein leichtes für RTV. Der durch Firmenzusammenbrüche äußerst angespannte und verunsicherte Medienmarkt, die Insolvenz der Kirch Media und des Koproduktionspartners Phenomedia sowie Forderungsausfälle von langjährigen ausländischen Partnern führten im Mai 2002 zu einer rapiden Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Eine österreichische Großbank

nahm dies zum Anlass, eine zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von EUR 5 Mio. mit sofortiger Wirkung zu kündigen. RTV geriet in eine finanzielle Schieflage. Um zu gesunden, mussten Unternehmens- und Kostenstrukturen der veränderten Situation angepasst werden.

Folglich wurde ein Sanierungskonzept zur Fortführung der RTV erarbeitet. Im Einzelnen sah dieses Konzept Veränderungen im Vorstand, die Reduzierung der Mitarbeiterzahl, die Schließung des Produktionsbüros in Mainz, die Verringerung von Investitionsverpflichtungen bei laufenden Produktionen, die Trennung von Tochtergesellschaften, den Wechsel der Börsennotierung vom Neuen an den Regierten Markt sowie eine Kapitalerhöhung und einen Forderungsverzicht der Banken vor.

AKTUELL

RTV und Super RTL verlängern „Ravensburger TV“-Vertrag

Im Dezember 2002 haben RTV und Super RTL den „Ravensburger TV“-Vertrag bis Ende 2005 verlängert. Damit setzten RTV und Super RTL auch künftig ihre Kompetenz auf dem Gebiet der Kinderunterhaltung gemeinsam dafür ein, Spaß und pädagogischen Anspruch zu verbinden. Die Stars des Programm-Slots waren in 2002 die Helden der Animationsserien „Maggie und das Biest“, „Timmy geht zur Schule“ und „Tommy & Oscar“ jeweils mit Marktanteilen von über 35 %.

Mit der erfolgreichen Umsetzung aller genannten Maßnahmen war die Restrukturierungsphase im Oktober 2002 weitgehend beendet. Mit einem sinnvoll gestaltetem Geschäftsmodell führen wir seit dem unser operatives Geschäft mit voller Energie fort. Dieses Geschäft umfasst weiterhin die Herstellung von Auftragsproduktionen für deutsche Fernsehsender und Industrieunternehmen, die Produktion und den Vertrieb von internationalen Koproduktionen von Animationsprogrammen für Kinder und Jugendliche, die Programmierung unseres auf Super RTL gesendeten Programmfensters „Ravensburger TV“ sowie die internationale Auswertung unserer umfangreichen Filmbibliothek. Auch die Verwertung der Merchandising- und Nebenrechte bleibt Teil unserer Geschäftstätigkeit und findet in Zukunft verstärkt gemeinsam mit etablierten Partnern statt.

Herzliche Grüße

MARKT

RTV verkauft Lizenz für RoboRoach

Trotz schwierigen Marktumfeldes gelang es RTV, insgesamt 52 Folgen der Animationsserie RoboRoach an Fox Kids Europe (FKE) zu lizenzieren. FKE erwirbt die weltweiten Rechte mit Ausnahme von Nordamerika und deutschsprachigen Territorien. In Deutschland wurde die Lizenz für RoboRoach von RTV an Super RTL im Rahmen des bestehenden Outputdeals verkauft.

BÖRSE

RTV erhöht gezeichnetes Kapital

Die Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 4.894 schließt die Restrukturierung der RTV ab. Nach dem Wechsel an den regulierten Markt gab RTV neue, nicht handelbare Aktien aus, die zu 99 % vom Hauptaktionär Ravensburger AG gezeichnet wurden. Nach Kapitalherabsetzung und Kapitalerhöhung verfügt RTV über ein gezeichnetes Kapital in Höhe von TEUR 6.526.

VORWORT DES AUFSICHSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen sowie regelmäßig anhand schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands eingehend über die Unternehmensstrategie, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Programminvestitionen informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der RTV Family Entertainment AG für das Geschäftsjahr 2002 sind von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat von den anschließend schriftlich vorgelegten Prüfungsergebnissen zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Konzernabschluss sowie den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der

RTV Family Entertainment AG geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Zum 31.08.2002 haben Wolfgang Heidrich und Peter Hille ihr Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Dr. Duval hat sein Vorstandsmandat zum 31.01.2003 niedergelegt, ebenso Fredrik Henzler, der zum 01.07.2002 zum Vorstand berufen worden war.

Mit Wirkung zum 15.01.2003 ist Herr Markus Rudolf Reischel zum Vorstand bestellt.

Dr. Detlev Lux legte zum 31.03.2002 sein Amt nieder. Prof. Dr. Johannes Kreile übernahm den Vorsitz des Aufsichtsrats zum 01.04.2002; Frank Mallet wurde in der Hauptversammlung vom 15.05.2002 in den Aufsichtsrat und anschließend vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Ravensburg, 7. April 2003

Der Aufsichtsrat

RTV-AKTIE

Börsennotierung/ Kapitalerhöhung

Im Juli des Berichtsjahres erfolgte der Wechsel der Börsennotierung der RTV vom Neuen Markt an den Regierten Markt. Dies ermöglichte neben Kosteneinsparungen auch die Durchführung einer Kapitalerhöhung, die am 12. August 2002 von der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen wurde. Bis zum Ablauf der Bezugsfrist am 11. September 2002 zeichneten die Aktionäre der RTV ca. 2,8 Mio. der insgesamt ca. 4,9 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem Ausgabebetrag von 1,00 Euro je Aktie. Unter den Aktionären machte die Ravensburger AG in vollem

Umfang von ihrem Bezugsrecht Gebrauch. Die restlichen ca. 2,1 Mio. neuen Stückaktien wurden innerhalb der Bezugsfrist nicht bezogen. Die Liquiditätslage der RTV gebot jedoch eine kurzfristige Verwertung dieser nicht gezeichneten neuen Aktien. Daher beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Aktien zur vollständigen Durchführung der Kapitalerhöhung erneut zur Zeichnung anzubieten. Die Zeichnungsnachfrist begann am 18. September 2002 und endete am 30. September 2002. Das zuvor bestehende Bezugsverhältnis von 1 : 3 wurde im Rahmen der Verwertung aufgehoben. Zum 1. Oktober wurde die Kapitalerhöhung in voller Höhe gezeichnet, wobei die Ravensburger AG 99 % der neuen Aktien übernahm. Für die neuen Aktien ist keine Börsenzulassung vorgesehen.

Der Börsenrat der Frankfurter Wertpapierbörse hat mit Wirkung zum 1. Januar 2003 eine neue Börsenordnung erlassen, in der insbesondere die Vorschriften über die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel in wesentlichen Teilen neu geregelt werden. Die Neufassung der Börsenordnung sieht für Aktien die zwei Segmente „Prime Standard“ und „General Standard“ mit unterschiedlich hohen Transparenzanforderungen vor. Die handelbaren RTV-Aktien sind im Segment „General Standard“ zugelassen.

Ordentliche Hauptversammlung

Am 15. Mai 2002 fand die ordentliche Hauptversammlung statt, bei der 61,99 % des Grundkapitals vertreten waren. Zur Abstimmung kam u. a. die Wahl von Frank Mallet, Mitglied des Vorstands der Ravensburger AG, in den Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung hat allen Anträgen zugestimmt.

Außerordentliche Hauptversammlung

Auch auf der außerordentlichen Hauptversammlung der RTV am 12. August 2002 wurde sämtlichen zur Abstimmung gestellten Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. So wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Zuge einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 24.470.590 um EUR 10 auf EUR 24.470.580 herabzusetzen. Des Weiteren wurde entschieden, das so herabgesetzte Grundkapital um weitere EUR 22.839.208 auf EUR 1.631.372 herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 15 : 1. Außerdem wurde beschlossen, das herabgesetzte Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1.631.372 gegen Bareinlage um EUR 4.894.116 auf EUR 6.525.488 zu erhöhen. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung waren 62,06 % des Grundkapitals vertreten.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RTV Family Entertainment AG haben sich mit den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ befasst und beschlossen, diesen Kodex mit folgenden Ausnahmen umzusetzen:

- Aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen kann nicht sichergestellt werden, dass bis zum Zeitpunkt der Einladung zur Hauptversammlung auch der publizierte Geschäftsbericht vorliegt (Kodex Ziff. 2.3.1).
- Die D&O - Versicherung für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates hat keinen Selbstbehalt, dies entspricht der Branchenpraxis (Kodex Ziff. 3.8).
- Die Vergütung des Vorstands wird im Geschäftsbericht im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ausgewiesen. Da der zukünftige Vorstand der RTV nur aus einer oder zwei Personen bestehen wird, werden keine individualisierten Angaben gemacht (Kodex Ziff. 4.2.4).
- Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrates werden keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziff. 5.3).
- Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung, die durch die Hauptversammlung beschlossen wird. Erfolgsorientierte Elemente sind dabei bislang nicht berücksichtigt worden (Kodex Ziff. 5.4.5).
- Gemäss den Richtlinien des Geregelteten Marktes wird außer dem Geschäftsbericht lediglich ein Halbjahresbericht publiziert, beide nach internationalen Rechnungslegungsstandards (Kodex Ziff. 7.1.1).

Aktionärsstruktur	Anteilsbesitz zum 31.12.2001		Vereinfachte Kapitalherabsetzung		Anteilsbesitz nach Kapitalherabsetzung		Aktienbezug Kapitalerhöhung		Anteilsbesitz zum	
	Alte Aktien RTV		Alte Aktien RTV		15:1		Neue Aktien RTV		31.12.2002	
RTV Family Entertainment AG	(WKN 706020)		(WKN 706020)		(WKN 540891)		(WKN 540893)		Alle Aktien RTV	
	Stückzahl	in %	Stückzahl	in %	Stückzahl	in %	Stückzahl	in %	Stückzahl	in %
Ravensburger AG	13.914.000	56,9	13.913.990	56,9	927.599	56,9	4.847.464	99,0	5.775.064	88,5
Ravensburger Stiftung	700.000	2,9	700.000	2,9	46.666	2,9			46.667	0,7
CLT-UFA	880.000	3,6	880.000	3,6	58.667	3,6			58.667	0,9
Streubesitz	8.976.590	36,7	8.976.590	36,7	598.440	36,7	46.652	1,0	645.091	9,9
Summe	24.470.590	100,0	24.470.580	100,0	1.631.372	100,0	4.894.116	100,0	6.525.488	100,00

GESCHÄFTSBEREICHE

RTV hat im Jahr 2002 einen Umsatz von EUR 24,4 Mio. aus den Geschäftsbereichen Programm (88 %) und Merchandising (12 %) erwirtschaftet. Das für RTV mit Abstand wichtigste Geschäftsfeld Programm umfasst Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Kinder- und Familienprogrammen (Animation, Show und Live Action) und bis Juni 2002 außerdem Dokumentationen. Nach dem Rückverkauf von Off the Fence Ende Juni 2002 wurden keine Umsätze mehr in diesem Bereich generiert. Die Aufgabe des Merchandising ist die Auswertung der Nebenrechte des eigenen Portfolios.

PROGRAMM

Entwicklung im TV-Markt

Im abgelaufenen Jahr bekam die Branche die wirtschaftliche Krise in ihrem vollen Umfang zu spüren. Die Hoffnung auf eine zeitnahe Erholung der Märkte erfüllte sich weder national noch international. Im Gegenteil, die Situation spitzte sich weiter zu, und selbst „Giganten“ der Medienbranche kamen zu Fall. Insbesondere der Markt für Kinder- und Familienprogramme sah sich weltweit mit schrumpfenden Budgets und Ausgabenkürzungen konfrontiert.

Die Produktion von Animationsserien ist ein kapitalintensives Geschäft, bei dem Vorfinanzierungen aufgrund der langen Produktions- und Refinanzierungszeiträume unumgänglich sind. Aufgrund der momentan schwierigen Marktlage und der Tatsache, dass die Sender nur noch Programme zu relativ niedrigen Preisen abnehmen und nur noch selten in Koproduktionen investieren, sind kapitalintensive Produktionen häufig nicht mehr in den vorgesehenen Zeiträumen refinanzierbar.

Produktionen RTV

Im Berichtsjahr 2002 hat RTV vier Auftrags- und zwei Koproduktionen fertig gestellt.

Im Zuge der notwendig gewordenen Restrukturierung gelang es, die Investitionsverpflichtungen bei laufenden Produktionen durch die Abgabe von Territorien zu reduzieren. Diese Reduzierungen wurden bei Produktionen vorgenommen, bei denen RTV über keine oder nur sehr wenige Vorverkäufe an Sender verfügte. Anders als bei

Eigen- und Koproduktionen verbleiben bei Auftragsproduktionen keine Rechte im Unternehmen, jedoch verhalfen sie ihm zu einer angemessenen Produktionsmarge. RTV strebt weiterhin eine finanzierbare Mischung aus Auftrags- und Koproduktionen an.

Ebenfalls im Rahmen der Restrukturierung von RTV wurde das Produktionsbüro in Mainz Ende September 2002 geschlossen. Die gesamte Programm- und Produktionsarbeit wird seitdem in München geleistet.

Auftragsproduktionen

Am 3. März und am 6. Oktober 2002 starteten die zweite und dritte Staffel der „Spielegalaxie“ mit jeweils 13 neuen Folgen im von RTV gestalteten Programmfenster „Ravensburger TV“ auf Super RTL. Damit konnte im abgelaufenen Jahr bereits der einjährige Geburtstag der Quiz- und Game-Show für Kinder gefeiert werden. Die „Spielegalaxie“ erreicht hervorragende Marktanteile von bis zu 28 % (sonntags) bzw. sogar bis zu 40 % (freitags) bei den 3- bis 13-Jährigen.

Am 21. Mai 2002 feierte auch „Klugbeißer“ mit der Ausstrahlung der 150. Episode ein Jubiläum. Seit Oktober 2001 ist die Sendung wochentäglich auf Super RTL zu sehen. Die spritzig-informativen Beiträge rund um die Themengebiete Natur, Landwirtschaft, Produktion und Ernährung erreichen Spitzen-Marktanteile von bis zu 53 % in der relevanten Zielgruppe. RTV hat „Klugbeißer“ in Zusammenarbeit mit der CMA und der Produktionsfirma H5B5 Media AG produziert. Mit der Fertigstellung der 200. Episode wurde die Produktion 2002 abgeschlossen.

Am 18. September ging „Mörmel TV – Wissen mit Pfiff“ mit 16 von RTV produzierten Folgen im Bayerischen Fernsehen an den Sendestart. „Mörmel TV“ ist ein Infotainment-Magazin für aufgeweckte Kids im Grundschulalter und neugierige Erwachsene. Tierdokumentationen, Kurzreportagen aus Bayern und dem Rest der Welt und eine „TagesTierShow“ werden durch lustige Zeichentrick-Clips mit dem Marmeltier „Mörmel“ verbunden. Diese Clips hat RTV speziell für das Magazin entwickelt.

Die Live-Sendung „Philipps Tierstunde“ wurde im ersten Halbjahr 2002 von RTV noch wöchentlich für den KI.KA produziert. Am 31. August verabschiedete sich „Philipp“ beim SWR.

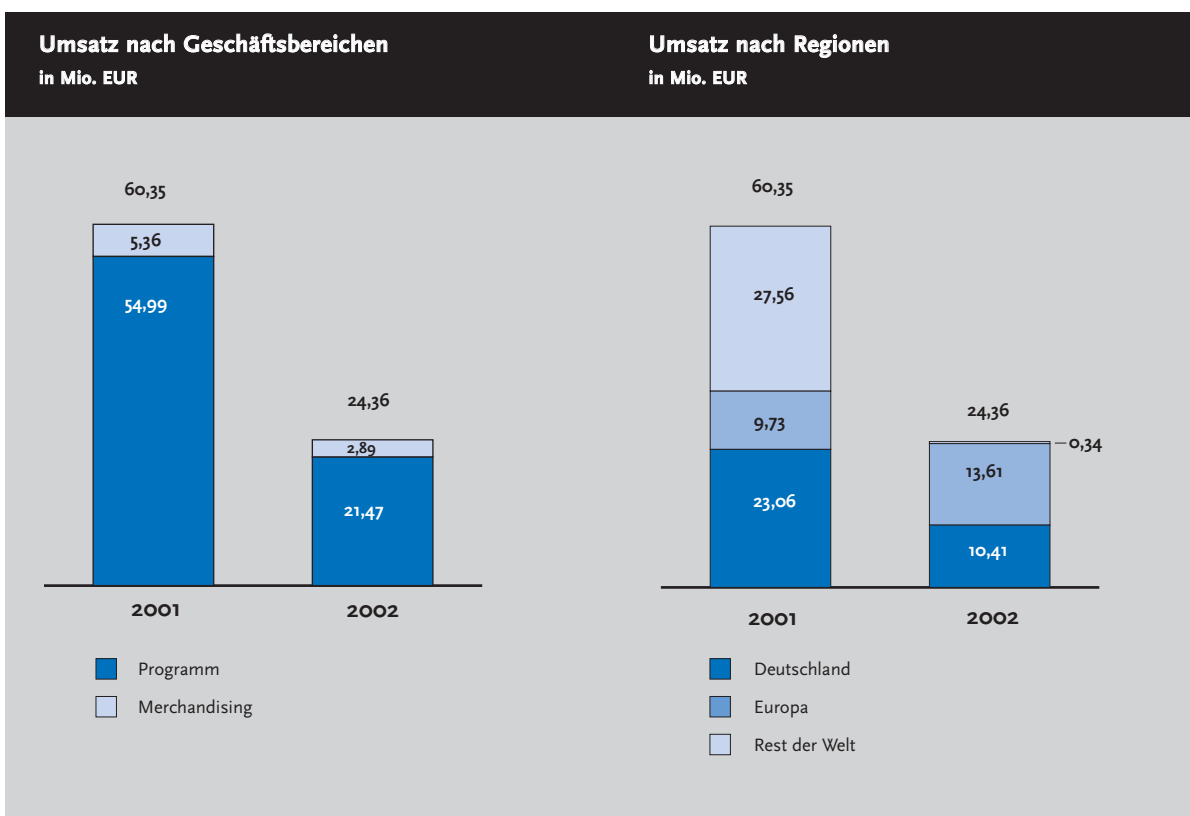
Fertig gestellte Auftragsproduktionen			
Titel	Format	Genre	Zielgruppe
Spielegalaxie II + III	26x 24'	Spieleshow	6- 12 J.
Klugbeißer	200x 3'	Wissensmagazin	6- 12J.
Mörmel TV	16x 28'	Wissensmagazin	6- 10 J.
Philipps Tierstunde	22x 60'	Live-Sendung	ab 6 J.

Koproduktionen

Die Protagonisten von „RoboRoach“, einer Buddy-Comedy im klassischen Sinne, sind – Kakerlaken! Die erste Staffel der Zeichentrickserie (26 halbe Stunden) wurde Mitte des Jahres 2002 ausgeliefert. Die Produktion weiterer 26 halben Stunden gemeinsam mit Portfolio Entertainment ist bis ins Jahr 2004 hinein gesichert und läuft bereits seit Ende 2002. Im April 2002 hat RTV alle Rechte an der ersten Staffel weltweit mit Ausnahme der deutschsprachigen Territorien und Nordamerika an Fox Kids lizenziert. In Deutschland wurde die Serie im Juli 2002 an Super RTL lizenziert und wird dort 2003 ausgestrahlt. Damit ist „RoboRoach“ trotz schwieriger Marktsituation ein großer wirtschaftlicher Erfolg und hat in allen RTV-Territorien starke Partner gefunden.

In der Zeichentrickserie „Wilf“ hat der gleichnamige Hauptdarsteller ein außergewöhnliches Ziel: Er will der erste Hexenhund der Welt werden! RTV hat die Serie (26x 11') zusammen mit Skryptonite, Jade Animation und CineCartoon produziert, zum Jahreswechsel 2002/2003 fertig gestellt und mit dem Vertrieb begonnen. Erste Abschlüsse wurden in Österreich (ORF), Frankreich (France 5) und Italien (RAI) getätigt.

Auch mit dem Vertrieb von „Albert auf Entdeckungstour“ (13 halbe Stunden oder 26x 11') wurde im Berichtsjahr begonnen, und die Produktion in Zusammenarbeit mit dem ZDF abgeschlossen. Die einzelnen Episoden werden seit dem 15. März 2003 im KI.KA ausgestrahlt. Albert will alles über Leben und Evolution



erfahren. Gemeinsam mit Zora – einer 250 Jahre alten Schildkröte – reist er mit seiner Zeitmaschine in die Vergangenheit. „Albert auf Entdeckungstour“ ist die zweite Staffel der Infotainment-Serie. Die ersten 13 Folgen „Albert sagt ... Natur – aber nur“ werden seit 1996 immer wieder mit großem Erfolg im ZDF und im KI.KA ausgestrahlt.

Insbesondere die sinkenden Preise von TV-Lizenzen und die zunehmende Zurückhaltung von Sendern, in Koproduktionen zu investieren, führten dazu, dass RTV im Berichtsjahr deutlich weniger Koproduktionen fertig gestellt hat als in den vergangenen Jahren. Zusätzlich wurde es für RTV notwendig, aus einigen laufenden Koproduktionen vollständig auszusteigen.

So wurde die Produktion der zweiten Staffel der Zeichentrickserie „Gnarfs“ (26x 11') gestoppt. Gemeinsam mit dem spanischen Partner Cromosoma hatte RTV die Produktion der Zeichentrickserie „Juanito Jones“ (26 halbe Stunden) begonnen und zu 50 % finanziert. 2002 ist RTV jedoch aus der Produktion ausgestiegen, die Rechte wurden komplett an Cromosoma zurückverkauft. Mit Ausnahme der deutschen Rechte wurden 2002 auch alle Rechte an der Science-Fiction-Zeichentrickserie „Malo Korrigan“ (26 halbe Stunden) an den französischen Partner Futurikon zurückverkauft. Die Produktion lief im Berichtsjahr jedoch ohne Unterbrechung weiter, die Serie wird im Juni 2003 ausgeliefert. In Deutschland ist sie an Super RTL verkauft.

TV-Vertrieb RTV

Seit Oktober 2001 fasste das Vertriebslabel „RTV International“ die Vertriebe von RTV sowie ihrer Tochtergesellschaften Off the Fence (Amsterdam) und Energiee Entertainment (Sydney) organisatorisch zusammen und ließ sie von München und Amsterdam aus weltweit operieren. Das Sanierungskonzept zur Fortführung der RTV sah jedoch Veränderungen dieser Unternehmensstruktur vor. Ende Juni nahm Ellen Windemuth, die frühere Eigentümerin und damalige Geschäftsführerin von Off the Fence die gesamten Anteile an der Non-Fiction-Produktionsfirma zurück und entließ RTV im Gegenzug aus ihren Verpflichtungen. Für RTV war dieser Schritt ein dringend notwendiger Beitrag zur Cash-Flow-Entlastung für die Jahre 2002 und 2003. Die beiden Unternehmen beabsichtigen jedoch, auch zukünftig zusammenzuarbeiten.

Die Tochtergesellschaft Energiee Entertainment stellte nach der Einstellung der Zahlungen zur Finanzierung des Unternehmens seitens RTV im Juli 2002 einen Antrag auf freiwillige Administration nach australischem Recht. Vorsorglich hatte RTV den Wertansatz von Energiee zuvor bereits auf null abgeschrieben. Der Gläubigerausschuss von Energiee akzeptierte Ende September eine Einmal-Zahlung von RTV in Höhe von 300.000 AUD als wichtigen Beitrag zur Aufhebung der freiwilligen Administration. Als Gegenleistung erhielt RTV einen Großteil der Filmrechte-Bibliothek von Energiee.

Fertiggestellte Koproduktionen

Titel	Format	Genre	Zielgruppe
RoboRoach I	26x 24'	Animation	8-12 J.
Wilf	26x 11'	Animation	5-8 J.

Laufende Produktionen

Titel	Format	Genre	Zielgruppe	Fertigstellung
Albert auf Entdeckungstour	26x 11'	Animation	6- 10 J.	April 2003
Malo Korrigan	26x 24'	Animation 2D/3D	8- 12 J.	Mai/Juni 2003
RoboRoach II	26x 24'	Animation	8- 12 J.	Juni 2004

Dennoch war die kontinuierliche internationale Präsenz von RTV im Berichtsjahr sichergestellt. RTV war auf den wichtigsten internationalen Programm-Messen Natpe (Las Vegas), MIP TV und MIPCOM (Cannes) sowie dem Asia TV Forum (Singapur) vertreten.

Im Dezember 2002 haben RTV und Super RTL den bereits seit Februar 2000 bestehenden umfangreichen Koproduktions- und Programmliefervertrag bis Ende 2006 verlängert. 2002 hat RTV im Rahmen dieses Output-Deals im Wesentlichen die erste Staffel der von RTV koproduzierten Zeichentrickserie „RoboRoach“ (26 halbe Stunden) sowie die von Nelvana erworbene Serie „Cosmo & Wanda – Wenn Elfen helfen“ (ebenfalls 26 halbe Stunden) an Super RTL lizenziert. „Cosmo & Wanda – Wenn Elfen helfen“ wurde ab Januar 2003 in deutscher Erstaussstrahlung auf Super RTL gesendet und erreichte hervorragende Marktanteile. Die nächste Produktion, die RTV innerhalb des Vertrags mit Super RTL und Futurikon koproduzieren wird, ist die Serie „Dragon Hunters“. Mit der Verlängerung des Vertrags stärken RTV und Europas führender Kindersender ihre erfolgreiche Zusammenarbeit und verfolgen weiterhin gemeinsam das Ziel, kindgerechte Unterhaltung auf hohem Niveau zu präsentieren.

Im April 2002 feierte auch „Der Zauberpudding“ (1x 70') seine Deutschland-Premiere im Familienprogramm von Super RTL. Der Zeichentrickfilm für die ganze Familie wurde von Energee Entertainment produziert und beruht auf dem gleichnamigen australischen Kinderbuch-Klassiker. Im Januar 2002 startete außerdem die deutsche Erstaussstrahlung der Zeichentrickserie „Generation O!“ (13 halbe Stunden) bei Super RTL und ging im April in die zweite Ausstrahlungsrunde. Sie erreichte in der Zielgruppe der 3- bis 13-Jährigen erfreuliche Marktanteile von bis zu 20 % und ist eine Koproduktion von RTV und Sony Wonder/ Sunbow Entertainment mit dem Partner Warner Brothers, USA. Star der Serie ist die achtjährige Molly O! – eine Rocksängerin mit eigener Band!

In Fortsetzung der Strategie, neue Absatzkanäle zu erschließen und mit Regionalsendern Geschäfte zu machen, hat RTV im März 2002 ein umfangreiches Programm-Paket an tv.nrw lizenziert. tv.nrw ist der Anbieter von Regionalfernsehen in Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Dortmund. Das Paket enthält u. a. die Zeichentrickserien „Timmy geht zur Schule“, „Donkey

Kongs Abenteuer“, „Marvin das steppende Pferd“, „Die sieben kleinen Monster“ und „Geschichten aus der Gruft“. Auch erfolgreiche Live-Action-Serien wie „Die Robinsons – Aufbruch ins Ungewisse“, „Sweet Valley High“ und „Abenteuer Südsee“ sind inbegriffen.

Die zu Hochzeiten begonnene Zusammenarbeit mit Nelvana musste aufgrund der offensichtlichen wirtschaftlichen Sachzwänge vorzeitig beendet werden: Im Juli des Berichtsjahres wurde der wechselseitige Abnahmevertrag, der noch bis 31.12.2002 gelaufen wäre, im Rahmen eines Rechterücktauses beendet. Wie in den Jahren 2000 und 2001 hätte RTV auch im Jahr 2002 fünf Serien von Nelvana abgenommen, Nelvana im Gegenzug zwei Serien von RTV. Dies hätte für die RTV zu einer Liquiditätsbelastung von über 3 Mio. US\$ geführt. Im derzeitigen Marktumfeld war für RTV eine Cash-Flow-Entlastung wichtiger als ein Aufbau von Bibliotheksteilen. Alle bereits abgeschlossenen Sublicenzverträge sowohl im TV- als auch im Video- und Audio- Bereich bleiben erhalten. Serien, die derzeit im „Ravensburger TV“ eingesetzt werden, werden bis Ende 2003 weiterhin genutzt.

Auch nach Abschluss der 2002 durchgeführten Restrukturierung des Unternehmens sind die operativen Kerngeschäftsfelder von RTV weiterhin die Herstellung von Auftragsproduktionen für deutsche Fernsehsender und Industrieunternehmen, die Produktion und der Vertrieb von internationalen Koproduktionen von Animationsprogrammen für Kinder und Jugendliche sowie die nationale und internationale Auswertung der umfangreichen Filmbibliothek.

MERCHANDISING

Entwicklung der Merchandising-Branche

Auch die Lizenzbranche befand sich im Berichtsjahr 2002 in einer Krise. Diverse Lizenznehmer im Toys & Games-, Verlags- und Accessoire-Sektor mussten Insolvenz anmelden. Der generell zu verzeichnende Konsumrückgang verschonte auch die Spielwarenbranche nicht und führte dort zu drastischen Umsatzeinbußen. Der Handel ließ gegenüber Lizenzen große Vorsicht walten und sich lediglich von vorverkauften Themen mit garantierter TV- bzw. Kino-Präsenz und hohen Marketing-Budgets überzeugen. Starke Lizenzen 2002 waren dementsprechend „Der Herr der Ringe“ und „Harry Potter“. Diese Konzentration hatte eine Verdrängung kleinerer Lizenzthemen zur Folge. Die zugkräftigsten Lizenzthemen stammten nach wie vor aus den Bereichen Film/TV, Marken und Design/ Mode.

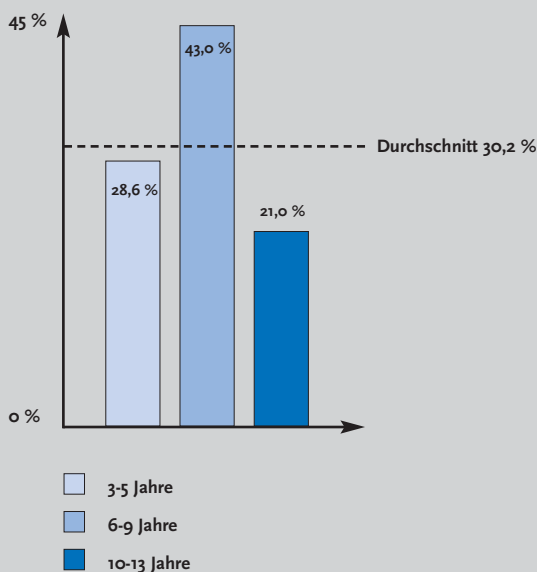
Merchandising RTV

Im Geschäftsjahr 2002 entfielen ca. 12 % des RTV-Gesamtumsatzes auf den Bereich Merchandising. Hierin sind auch die Umsätze mit Audio & Video und die Werbeerlöse aus dem Super RTL-Slot enthalten. Wie schon in 2001 war das „Moorhuhn“ auch im Berichtsjahr der umsatzstärkste Character. Auch Neuheiten wie „Maggie und das Biest“ und „Gnarfs“ werden von den Lizenznehmern sehr gut angenommen. Bei „Maggie und das Biest“ hat die kontinuierliche TV-Präsenz im „Ravensburger TV“ auf Super RTL unterstützend gewirkt. „Gnarfs“ werden voraussichtlich ab Herbst 2003 im Nachmittagsprogramm von Super RTL präsent sein.

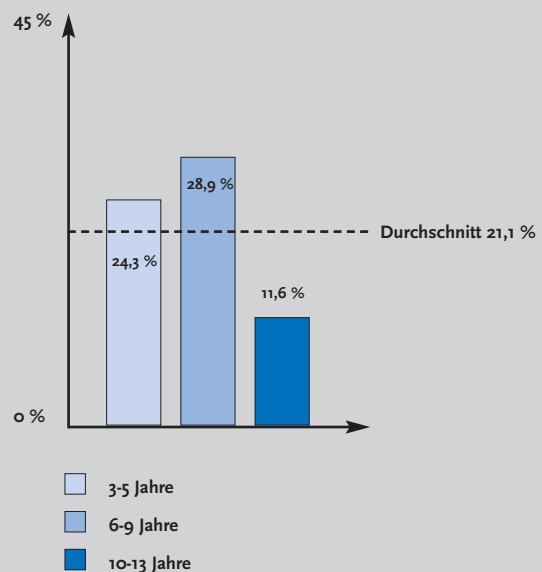
Im September präsentierte sich RTV mit eigenem Stand auf der einzigen deutschen Lizenzmesse „Licensing Europe 2002“ in München u. a. mit den Themen „Albert auf Entdeckungstour“, „50 Jahre Fix & Foxi in 2003“, „Gnarfs“, „RoboRoach“ und „Wilf“. Zur Akquise neuer Kunden bzw. zur Kundenpflege besuchte

„Ravensburger TV“ auf Super RTL

Durchschnittsmarktanteil 2002
montags-freitags (9:00 – 11:00 Uhr)



Durchschnittsmarktanteil 2002
sonntags (9:00 – 11:00 Uhr)



RTV außerdem alle wichtigen Konsum- und Gebrauchsgütermessen wie z. B. die Nürnberger Spielwarenmesse, die internationale Süßwarenmesse, Ambiente, Tendence, Kind + Jugend oder die internationale Kinderbuchmesse in Bologna.

Im Berichtsjahr kam es im Rahmen des Sanierungskonzepts insbesondere im Merchandising-Bereich zu einer erheblichen Personalreduzierung. Künftig werden bestimmte Nebenrechte in Zusammenarbeit mit etablierten Lizenzagenturen ausgewertet.

Audio & Video

Der Audio & Video-Bereich umfasst u. a. die Auswertung der RTV-Themen bzw. -Programme auf Tonträgern (MC/CD) und Video/DVD. Zum Jahreswechsel 2001/2002 hat RTV ihre Audio- und Video-Rechte zur Vermarktung an Universal Family Entertainment (Audio) und Universal Pictures (Video) übertragen. Beide Unternehmen sind auf dem Gebiet der Ton- und Bildträger für Kinder Marktführer im deutschsprachigen Raum.

„Ravensburger TV“

Seit Juni 2001 gestaltet RTV ein eigenes Programmfenster bei Super RTL, Europas führendem Kindersender. Der zweistündige Programmslot „Ravensburger TV“ wird sonntags bis freitags auf Super RTL ausgestrahlt und steht für eine kindgerechte Mischung aus Animation, Realfilm und Gameshow. Im Jahr 2002 hat sich „Ravensburger TV“ weiter etabliert und Super RTL auch in der Zeit zwischen 9 und 11 Uhr zum Marktführer im Kinderprogramm gemacht.

Die Stars des Programm-Slots waren 2002 die Helden der Animationsserien „Maggie und das Biest“ (Marktanteil 37,7 %), „Timmy geht zur Schule“ (Marktanteil 36,9 %) und „Tommy & Oscar“ (Marktanteil 35,9 %).

Im Bereich der industriellen Auftragsproduktionen startete die von RTV produzierte „Spielegalaxie“ im März 2002 mit der zweiten, im Oktober 2002 bereits mit der dritten Staffel. Im selben Monat feierte sie ihren ersten Geburtstag. Die Quiz- und Gameshow erreicht Spitzen-Marktanteile von bis zu 40 % bei den 3- bis 13-Jährigen.

Im Dezember 2002 haben RTV und Super RTL den „Ravensburger TV“-Vertrag bis Ende 2005 verlängert. Damit setzten RTV und Super RTL auch künftig ihre Kompetenz auf dem Gebiet der Kinderunterhaltung gemeinsam dafür ein, Spaß und pädagogischen Anspruch miteinander zu verbinden.

Lagebericht und Konzernlagebericht 2002

A. KONZERNABSCHLUSS

1. Konzernstruktur und Geschäftsfelder

Die RTV Family Entertainment AG ist an nachstehenden Tochterunternehmen mehrheitlich beteiligt:

- Energiee Entertainment Pty. Ltd. mit Sitz in Sydney/Australien
- CJGT Investments Pty. Ltd. mit Sitz in Sydney/Australien
- RTV Family Entertainment Produktions GmbH mit Sitz in München
- RTV Film + TV GmbH mit Sitz in Ravensburg
- Golbach Productions GmbH i.L. mit Sitz in Düsseldorf

RTV hält 44,48 % der Anteile an der Energiee Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien, direkt; weitere 55,5 % mittelbar über die CJGT. Die bisher von den maßgebenden Altgesellschaftern gehaltenen Anteile in Höhe von 31,98 % wurden durch Erfüllung des am 12. September 2001 abgeschlossenen und am 8. Juli 2002 ergänzten Vertrags durch die RTV erworben. Es bestehen somit nur noch 0,02 % Fremddanteile. Seitens Energiee Entertainment bestehen Beteiligungsverhältnisse mit Energiee Distribution Pty. Ltd., Energiee Licensing Pty. Ltd. und Ekidz Pty. Ltd., die im Jahresabschluss von Energiee Entertainment konsolidiert werden.

Mit Ende 2001 erwarb RTV eine bisher nicht aktiv tätige Gesellschaft und änderte die Firmierung in RTV Family Entertainment Produktions GmbH mit Sitz in München. Die Gesellschaft soll als Produktionsdienstleister u. a. für Filmfonds fungieren, im Geschäftsjahr 2002 übte sie allerdings noch keine Geschäftstätigkeit aus.

Ende 2002 erwarb RTV die restlichen 60 % der Anteile an der Ravensburger Film + TV GmbH von der Ravensburger AG zum Nominalwert von TEUR 61. Nachfolgend wurde die Firmierung in RTV Film + TV GmbH geändert. Somit hält RTV nun 100 % der Anteile an dieser Gesellschaft. Der Grund für diesen Erwerb ist die eindeutige Zuordnung der Tätigkeit dieser Gesellschaft zu RTV.

Außerdem ist RTV seit 1. Januar 2001 mit 50,2 % an der Golbach Productions GmbH mit Sitz in Düsseldorf beteiligt, die sich auf die Produktion von Werbefilmen spezialisiert hat. Diese Gesellschaft wurde im Jahresabschluss 2001 nicht konsolidiert, da aufgrund der Neuausrichtung des Konzerns diese Beteiligung wieder veräußert werden sollte. Golbach Productions GmbH hat 2002 Insolvenzantrag gestellt.

An der im März 2000 gegründeten Waterfront Medien Produktion GmbH war RTV mit 95 % beteiligt. Mit Beschluss vom 22. Mai 2001 wurde die 95%ige Tochtergesellschaft zum 30. Juni 2001 aufgelöst. Die Liquidation wurde im September 2002 abgeschlossen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2001 übernahm RTV 100 % der Anteile an der Holdinggesellschaft Off the Fence Holding B.V., die mit 97,5 % an der Off The Fence B.V. mit Sitz in Amsterdam/Niederlande beteiligt ist. Die restlichen 2,5 % wurden direkt durch RTV gehalten. Gegenstand der Gesellschaft ist die Akquisition, Produktion und Verwertung von Lizenz- und Urheberrechten im Non-Fiction-Bereich. Diese Anteile wurden zum 30. Juni 2002 an die frühere Eigentümerin Ellen Windemuth zurückverkauft.

RTV ist in den Geschäftsfeldern Programm und Merchandising tätig. Im Bereich Programm ist die gesamte Wertschöpfungskette von Akquisition über Produktion hin zu Vertrieb von fiktionalen und nicht fiktionalen Programmen enthalten. Fiction umfasst vorwiegend alle zeichentrickanimierten Serien und Spielfilme, Non-Fiction beinhaltet verschiedene Dokumentarformate. Merchandising bündelt alle Aktivitäten in der Nebenrechteverwertung inkl. Vertrieb der Audio- und Videorechte.

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2002

Die Insolvenz der Kirch Media und des Koproduktionspartners Phenomedia sowie Forderungsausfälle von langjährigen ausländischen Partnern führten zu einer rapiden Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der RTV. Eine österreichische Großbank nahm dies zum Anlass, eine zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von TEUR 5 Mio. mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Dadurch geriet RTV in eine sehr schwierige finanzielle Situation. RTV benötigte Ersatz für den weggefallenen Kreditrahmen und trat in Verhandlungen mit den Konsortialbanken ein. Diese erwarteten, dass ein Sanierungskonzept zur Fortführung der RTV erarbeitet würde. Um zu gesunden, mussten Unternehmens- und Kostenstrukturen der veränderten Situation angepasst werden. Im Einzelnen sah das Sanierungskonzept Veränderungen im Vorstand, die Reduzierung der Mitarbeiteranzahl, die Schließung des Produktionsbüros in Mainz, die Verringerung von Investitionsverpflichtungen bei laufenden Produktionen, die Trennung von Tochtergesellschaften, den Wechsel der Börsennotierung vom Neuen an den Regierten Markt sowie eine Kapitalerhöhung und einen Forderungsverzicht der Banken vor. Diesem Sanierungskonzept stimmten die Konsortialbanken und der Hauptaktionär zu. Nachfolgend stellten die Konsortialbanken basierend auf einer Garantierklärung der Ravensburger AG eine Überbrückungskreditlinie in Höhe von TEUR 2.500 zur Verfügung. Dadurch konnten die fälligen und in den nächsten Wochen anstehenden Verbindlichkeiten abgedeckt werden.

Zum 1. Juli wurde Fredrik Henzler vom Aufsichtsrat als Sanierungsexperte in den Vorstand berufen. Seine Aufgabe war die Umsetzung des gemeinsam mit ihm erarbeiteten Sanierungskonzepts zur Fortführung des Unternehmens. Peter Hille und Wolfgang Heidrich legten Ende August ihre Ämter als Vorstandsmitglieder nieder. Wolfgang Heidrich stellt seine langjährige Erfahrung als Produzent RTV weiterhin als Leiter Programm und Produktion zur Verfügung. Die Mitarbeiterzahl der RTV wurde bis zum Jahresende um über zwei Drittel gegenüber Ende 2001 auf 20 reduziert.

Ende September wurde das Produktionsbüro in Mainz geschlossen. Die gesamte Programm- und Produktionsarbeit wird seitdem in München geleistet. Bei laufenden Produktionen hat RTV die Investitionsverpflichtungen durch Abgaben von Territorien verringert. Diese Reduzierungen wurden bei Produktionen vorgenommen, bei denen RTV über keine oder nur sehr wenige Vorverkäufe an Sender verfügte.

Ende Juni nahm Ellen Windemuth, die frühere Eigentümerin und damalige Geschäftsführerin von Off the Fence, die gesamten Anteile an der Non Fiction-Produktionsfirma zurück und entließ RTV im Gegenzug aus ihren Verpflichtungen.

Nach der Einstellung der Finanzierungszahlungen von RTV stellte die Tochtergesellschaft Energie Entertainment im Juli einen Antrag auf freiwillige Administration nach australischem Recht. Ende September akzeptierte der Gläubigerausschuss eine Einmal-Zahlung von RTV in Höhe von 300.000,00 AUD als wichtigen Beitrag zur Aufhebung der freiwilligen Administration. Als Gegenleistung erwarb RTV den Großteil der Filmrechte-Bibliothek von Energie.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 12. August 2002 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Zuge einer Einziehung von TEUR 24.471 um TEUR 10 herabzusetzen. Des Weiteren wurde entschieden, das so herabgesetzte Grundkapital um weitere TEUR 22.840 auf TEUR 1.631 herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 15 : 1. Durch eine nachfolgende Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen konnten der Gesellschaft neue Barmittel in Höhe von TEUR 4.894 zugeführt werden, die zur Sanierung von RTV notwendig waren.

Im Juli erfolgte der Wechsel der Börsennotierung der RTV vom Neuen Markt an den Regierten Markt. Neben Kosteneinsparungen wurde es dadurch möglich, eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 4.894 gegen Ausgabe von neuen, nicht handelbaren Aktien durchzuführen. Diese Kapitalerhöhung wurde zum 1. Oktober 2002 in voller Höhe gezeichnet, wobei die Ravensburger AG 99 % der neuen Aktien übernahm. Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister verzichteten die Konsortialbanken der RTV rückwirkend zum 31. August 2002 auf einen Kreditbetrag von TEUR 19.784.

3. Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen

Der Umsatz des Konzerns RTV Family Entertainment AG sank in der Berichtsperiode von TEUR 60.353 auf TEUR 24.360, was einem Rückgang von insgesamt 60 % gegenüber 2001 entspricht. Der Großteil des Umsatzrückgangs ist auf die Beendigung des gegenseitigen Abnahmevertrags mit Nelvana zurückzuführen. Im Jahr 2001 wurden mit Nelvana noch Umsätze in Höhe von TEUR 24.338 erzielt.

Im Jahr 2001 wurde noch nach den Geschäftsbereichen Fiction/Non Fiction und Merchandising unterschieden. Für den Begriff Fiction/ Non Fiction wurde nun der Begriff Programm gewählt, da mit Rückverkauf der Tochtergesellschaft Off the Fence zur Jahresmitte 2002 keine weiteren Umsätze mehr im Bereich Non Fiction getätigt wurden bzw. in Zukunft auch keine Umsätze mehr in diesem Bereich zu erwarten sind.

Insgesamt besitzt RTV per 31. Dezember 2002 eine Programmbibliothek, die 4.399 Episoden oder 1.686 Programmstunden umfasst. Sie sind mehrheitlich sowohl europa- als auch weltweit über mehrere Zyklen verwertbar.

Programm

Im Geschäftsbereich Programm konnten im abgelaufenen Berichtsjahr Umsätze in Höhe von TEUR 21.474 erzielt werden, das entspricht einer Reduzierung um rund 61 % gegenüber dem Vorjahr (TEUR 54.988).

Der Geschäftsverlauf im Bereich Fiction war im Jahr 2002 nur zufriedenstellend. Insgesamt konnten Umsätze in Höhe von TEUR 20.564 realisiert werden, was einem Rückgang um TEUR 31.205 oder um 60 %, bezogen auf den Vorjahreswert von TEUR 51.769, entspricht. Damit trägt der Bereich Fiction 84 % zu den gesamten Umsatzerlösen des Konzerns bei. Insbesondere die schwere Branchenkrise, aber auch die Liquiditätsprobleme bei RTV erschwerten den Verkauf von Neu- und Altprogrammen.

Im Jahr 2002 konnten zwei Koproduktionen fertig gestellt werden. Diese sind die zweite Staffel (13 Folgen) von „RoboRoach“ sowie die Produktion „Wilf“.

Das Produktionsstudio Energiee musste aufgrund von zu geringer Auslastung und dementsprechend geringen Erlösen zur Jahresmitte den Antrag auf freiwillige Administration stellen.

Mit dem kanadischen Partner Nelvana wurde der Programmliefervertrag, der noch bis zum 31.12.2002 gelaufen wäre, im Rahmen eines Rechterücktauses aufgrund von wirtschaftlichen Sachzwängen vorzeitig beendet. Damit wurde den sich deutlich verschlechternden Absatzmöglichkeiten im Vorschul-Bereich Rechnung getragen. Wie in den Jahren 2000 und 2001 hätte RTV auch im Jahr 2002 fünf Serien von Nelvana abgenommen, Nelvana im Gegenzug zwei Serien von RTV. Dies hätte für RTV zu einer Liquiditätsbelastung von über 3 Mio. US\$ geführt. Im derzeitigen Marktumfeld war für RTV eine Cash-Flow-Entlastung wichtiger als ein Aufbau von Bibliotheksteilen. Alle bereits abgeschlossenen Sublizenzverträge sowohl im TV- als auch im Audio- und Video- Bereich bleiben erhalten. Serien, die derzeit im Ravensburger TV eingesetzt werden, werden bis Ende 2003 weiterhin genutzt.

Die RTL-Gruppe (Super RTL, RTL II) ist mit Abstand der wichtigste Abnehmer von Programmlizenzen. Weitere wichtige Abnehmer sind Fox Kids Europe, Dall Angelo (Italien), LUK (Spanien), France 5 und AB (Frankreich), ORF (Österreich) sowie in Deutschland der KI.KA, die ARD und TV NRW.

Innerhalb des Bereichs Fiction reduzierten sich die Erlöse aus Auftragsproduktionen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 3.804 sank der Umsatz auf TEUR 2.274, was einer Reduzierung um 40 % entspricht. Folgende Produktionen wurden im Auftrag hergestellt: die erfolgreiche Serie „Philipps Tierstunde“, die im fünften Jahr für den SWR produziert wurde, jedoch seit Jahresmitte nicht mehr durch RTV hergestellt wird, die Infotainment-Serie „KlugBeißer“, die in Zusammenarbeit mit der CMA (Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH) und der H5B5 AG entsteht, die Quiz- und Gameshow „Spielegalaxie“ sowie „Mörmel TV“, das im Auftrag des Bayerischen Rundfunks hergestellt wurde.

Durch den 100%igen Erwerb von Off the Fence im Jahr 2001 hatte RTV ihr Programm-Portfolio um den Non-Fiction-Bereich erweitert. Die Genres umfassten u. a. Wildlife, Adventure, Science, History und Technology. Im Zuge eines Anteilsrückverkaufs erwarb Ellen Windemuth, die vorherige Eigentümerin von Off the Fence, die gesamten Anteile an der Firma zurück und entließ RTV im Gegenzug aus noch ausstehenden Kaufpreis- sowie Investitionsverpflichtungen. Im ersten Halbjahr 2002 wurden im Bereich Non Fiction Umsätze in Höhe von TEUR 910 erzielt. Durch den Verkauf von Off the Fence wurden im zweiten Halbjahr keine Umsätze mehr im Bereich Non Fiction realisiert.

Merchandising

Auch die Lizenzbranche befand sich im Berichtsjahr 2002 in einer Krise. Diverse Lizenznehmer im Toys & Games-, Verlags- und Accessoire-Sektor mussten Insolvenz anmelden. Der generell zu verzeichnende Konsumrückgang verschonte auch die Spielwarenbranche nicht und führte dort zu drastischen Umsatzeinbußen. Der Handel ließ gegenüber Lizenzen große Vorsicht walten und sich lediglich von vorverkauften Themen mit garantierter TV- bzw. Kino-Präsenz und hohen Marketing-Budgets überzeugen. Im Geschäftsjahr 2002 entfielen ca. 12 Prozent (TEUR 2.886; Vorjahr: TEUR 5.365) des RTV-Gesamtumsatzes auf den Bereich Merchandising. Hierin sind auch die Umsätze mit Audio & Video und die Werbeerlöse aus dem Super RTL-Slot enthalten.

Im Berichtsjahr kam es im Rahmen des Sanierungskonzepts insbesondere in der Merchandising-Abteilung zu einer erheblichen Personalreduzierung. Künftig wird verstärkt mit etablierten externen Vertriebspartnern zusammengearbeitet, die bestimmte Lizenzthemen für RTV vermarkten. RTV wird sich in der Hauptsache darauf konzentrieren, diese Agenturen zu steuern, das Programmfenster „Ravensburger TV“ zu gestalten und die Audio & Video- Nebenrechte durch die enge Partnerschaft mit Universal Family Entertainment (Audio) und Universal Pictures (Video) auszuwerten.

Mit 43 % (2001: 38 %) blieb der auf das Inland entfallende Umsatzanteil relativ konstant. Umsatzmindernd wirkte sich der planmäßige Wegfall von nationalen garantierten Erlösen aus dem Erwerb der CLT-Ufa Bibliothek aus. Innerhalb der ausländischen Umsatzstruktur kam es zu einer großen Verschiebung zwischen den einzelnen Regionen. Die Umsätze im europäischen Kernmarkt haben sich deutlich erhöht und betragen nun 56 % des Gesamtumsatzes. Der Umsatz mit den übrigen Ländern der Welt ist auf einen Umsatzanteil von 1 % gesunken, da der gegenseitige Abnahmevertrag mit Nelvana vorzeitig beendet wurde.

Umsatz nach Geschäftsbereichen	2002		2001	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Programm	21.474	88	54.988	91
Merchandising	2.886	12	5.365	9
Gesamt	24.360	100	60.353	100

Umsatz nach Regionen	2002		2001	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Deutschland	10.409	43	23.060	38
Europa	13.607	56	9.735	16
Rest der Welt	344	1	27.558	46
Gesamt	24.360	100	60.353	100

4. Ertragslage

Das operative Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) sank um TEUR 23.222 auf TEUR 20.375. Gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 43.598 bedeutet dies eine Abnahme von 53 %.

Das EBIT beträgt im Berichtsjahr TEUR ./ 93.512 gegenüber TEUR 2.778 im Vorjahr. Das EBIT ist insbesondere durch sehr hohe außerplanmäßige Abschreibungen auf das Filmvermögen von RTV in Höhe von TEUR 74.129 beeinflusst. Ebenfalls wurde der Firmenwert zum 31.12.2001 in Höhe von TEUR 24.149 auf null abgeschrieben. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR ./ 96.688 gegenüber TEUR ./ 2.238. Nach Steuern und bereinigt um Verlustanteile Dritter beträgt der Konzernanteil am Jahresfehlbetrag TEUR 98.650 gegenüber einem Fehlbetrag von TEUR 2.682 im Vorjahr.

Der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Forderungsverzicht der Konsortialbanken beträgt TEUR 19.784. Insgesamt betragen die sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr TEUR 24.681 gegenüber TEUR 10.212 im Jahr 2001.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 113.780 auf TEUR 47.414 (Vorjahr: TEUR 161.194), was einer Abnahme um 70 % entspricht. Die immateriellen Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Filmvermögen und sonstige Rechte einschließlich geleisteter Anzahlungen sowie Firmenwerte) reduzierten sich um TEUR 99.496 oder 71 % auf TEUR 40.198. In das Filmvermögen und die sonstigen Rechte einschließlich geleisteter Anzahlungen wurden TEUR 13.426 investiert. Zu berücksichtigen ist hierbei der Abgang der im letzten Jahr vorgenommenen Erstkonsolidierung von Off The Fence Filmrechten. Der Bilanzansatz verringert sich insbesondere durch Abschreibungen in Höhe von TEUR 87.553 auf die Filmrechte der RTV AG.

Die bilanzierten Firmenwerte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 0 nach TEUR 24.149 im Vorjahr. Die Firmenwerte für die Beteiligungen an Energiee Entertainment, CJGT und Off The Fence wurden vollständig abgeschrieben. Zusätzlich wurde der im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandene Firmenwert aus dem Erwerb weiterer Anteile an Energiee in Höhe von TEUR 1.806 aufwandswirksam erfasst.

Im Bereich der Aktiva blieben die geleisteten Anzahlungen mit TEUR 3.438 (Vorjahr: TEUR 3.495) konstant und beinhalten die Anzahlungen für die Produktionen „Albert fragt“, „Malo Korrigan“ und „Wilf“. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten von TEUR 11.583 auf TEUR 5.046 reduziert werden und umfassen Forderungen gegenüber renommierten Sendern wie Fox Kids Europe und der RTL-Gruppe.

Insgesamt beläuft sich die Eigenkapitalquote auf nun 20,8 % nach 63,9 % im Vorjahr. Das Eigenkapital reduzierte sich im Jahresvergleich um TEUR 93.130 auf TEUR 9.860. Die Kapital- und Gewinnrücklagen wurden aufgezehrt. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 12. August 2002 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Zuge einer Einziehung von TEUR 24.471 um 10 Euro herabzusetzen. Des Weiteren wurde entschieden, das so herabgesetzte Grundkapital um weitere TEUR 22.840 auf TEUR 1.631 herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 15 : 1. Durch eine nachfolgende Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen konnten der Gesellschaft neue Barmittel in Höhe von TEUR 4.894 zugeführt werden. Zum 31. Dezember 2002 weist RTV ein gezeichnetes Kapital in Höhe von TEUR 6.525 sowie ein Übriges Eigenkapital in Höhe von TEUR ./ 213 und einen Konzernbilanzgewinn in Höhe von TEUR 3.548 aus. Weitere Eigenkapitalveränderungen sind in der Eigenkapitalentwicklung dargestellt.

Die RTV Family Entertainment AG und ihre Konsortialbanken (Deutsche Bank AG und Baden-Württembergische Bank AG) haben eine Vereinbarung geschlossen, nach der das Bankenkonsortium auf einen Kreditbetrag von TEUR 19.784 verzichtet. Der verbleibende Kreditrahmen steht RTV bis zum 31. Dezember 2005 zur Verfügung. Am 31. Dezember 2002 weist der RTV-Konzern Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 17.096 aus, gegenüber TEUR 28.383 im Jahr zuvor. Zusätzlich hat RTV ein Gesellschafterdarlehen der Ravensburger AG in Höhe von TEUR 5.300 mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2005.

6. Investitionen

Die Investitionen reduzierten sich gegenüber 2001 um TEUR 48.252. Während 2001 mehrheitlich in internationale Koproduktionen mit großem Rechteanteil für RTV sowie in Tochterunternehmen investiert wurde, übernahm RTV im Berichtsjahr weniger Territorien je Koproduktion, stieg aus manchen Verträgen für Produktionen vollständig aus und nahm keine weitere finanzielle Unterstützung für Tochterunternehmen vor. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 13.426 in Programme investiert.

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Jahresvergleich um TEUR 73.067 auf TEUR 113.887 angestiegen. Sie enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Filmrechte in Höhe von TEUR 74.129 sowie die Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von TEUR 25.955.

8. Kennzahlen

Kennzahlen in TEUR	2002	2001
Umsatz	24.360	60.353
EBITDA	20.375	43.598
EBIT	-93.512	2.778
Konzernjahresergebnis	-98.650	-2.682
Cash-Flow DVFA/SG	3.019	31.521
Bilanzsumme	47.414	161.194
Filmvermögen inkl. geleisteter Anzahlungen	40.176	115.397
Eigenkapital	9.860	102.990
Zinstragende Verbindlichkeiten	22.396	33.810

9. Mitarbeiter

Im vergangenen Geschäftsjahr hat RTV im Zuge der Restrukturierung die Zahl der Mitarbeiter konzernweit um 72 % reduziert. Ausschlaggebend dafür ist zum einen der Abbau von Personal bei Energiee und die nicht mehr vorzunehmende Einbeziehung der Mitarbeiter von Off the Fence. Bei RTV wurden insbesondere in den Bereichen Administration und Merchandising mit Mitarbeitern Aufhebungsvereinbarungen getroffen. Zum Bilanzstichtag waren 20 Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2002 betragen im Konzern TEUR 3.411 (2001 TEUR 4.935).

B. JAHRESABSCHLUSS DER RTV AG

Der Jahresabschluss der RTV Family Entertainment AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes erstellt. Da die RTV AG im gesamten RTV-Konzern die wesentlichste Gesellschaft darstellt, gelten die meisten der bisher gemachten Ausführungen auch für die RTV AG.

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz in der RTV AG ist im Vergleich der Berichtsjahre 2001 und 2002 um 56 % gesunken. Der Personalaufwand sank um 29 %, da aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen die Zahl der Mitarbeiter im Laufe des Berichtsjahres deutlich reduziert wurde. Durch die Abschreibungen von TEUR 30.407 wurden die Finanzanlagen nahezu vollständig abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen ca. 70 Mio. EUR außerplanmäßi-

ge Abschreibungen. Das außerordentliche Ergebnis betrifft im Jahr 2002 vor allem den Forderungsverzicht der Konsortialbanken. Zum Verlustausgleich wurden die Rücklagen in Höhe von TEUR 91.070 aufgelöst. Darüber hinaus führten die Verluste zu einer Aufzehrung von Teilen des gezeichneten Kapitals.

2. Bilanz

Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen um 65 % in der Berichtsperiode ab. Insbesondere die außerplanmäßige Abwertung der Filmrechte bei RTV führten zu diesem Rückgang. Durch den Rückverkauf von Off the Fence, der Abwertung des Beteiligungsansatzes an Energiee und CJGT sowie die Abschreibungen auf die Ausleihungen an verbundene Unternehmen führte zu einem sehr deutlichen Rückgang der Finanzanlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten großteils Forderungen gegenüber Fox Kids Europe und Super RTL, basierend auf Verkäufen der ersten 26 Folgen der Serie „RoboRoach“.

Die zum 31. Dezember 2001 noch ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 90.250 sowie die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 820 wurden zum Ausgleich des Bilanzverlusts in vollem Umfang aufgelöst. Ebenso wurde das gezeichnete Kapital um TEUR 22.839 herabgesetzt. Durch die auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 12. August 2002 beschlossene Barkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 4.894 wurde das gezeichnete Kapital auf TEUR 6.525 erhöht. Im Laufe des Jahres 2002 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 39 % auf TEUR 17.096 reduziert.

Anzahl der Mitarbeiter nach Gesellschaft zum Bilanzstichtag	2002	2001
Energiee Entertainment	1	16
Off the Fence	0	7
Mitarbeiter RTV (inklusive Vorstand)	19	38
Mitarbeiter gesamt	20	61

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen zum Bilanzstichtag	2002	2001
Entwicklung/Produktion	3	24
Vertrieb	8	19
Administration	9	18
Mitarbeiter gesamt	20	61

Analog zum Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 61 %.

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2002	2001
Umsätze	23.045	52.964
Sonstige betriebliche Erträge	1.338	1.072
Materialaufwand	-2.423	-3.581
Personalaufwand	-2.511	-3.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Sonstige Steuern	-18.477	-14.874
EBITDA	-971	32.052
Abschreibungen	-76.096	-32.949
EBIT	-75.125	-897
Finanzergebnis	-29.932	-8.900
Außerordentliches Ergebnis	11.053	7.498
Steuern	-28	-22
Jahresfehlbetrag	-94.032	-2.321
Verlustvortrag	-16.379	-14.058
Entnahme aus der Kapitalrücklage	90.250	
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	820	
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	22.839	
Bilanzgewinn/-verlust	3.498	-16.379

Bilanz in TEUR	2002	2001
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	37.472	108.154
Sachanlagen	50	271
Finanzanlagen	129	30.310
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.387	11.167
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.645	2.441
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	330	425
Flüssige Mittel	1.418	138
Summe Aktiva	47.431	152.906
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	6.525	24.470
Kapitalrücklage	0	90.250
Gewinnrücklagen	0	820
Bilanzgewinn (Vj. -verlust)	3.498	-16.379
Rückstellungen	7.604	2.960
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.096	28.192
Erhaltene Anzahlungen	1.793	1.423
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.941	12.606
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.739	5.334
Sonstige Verbindlichkeiten	235	3.230
Summe Passiva	47.431	152.906

C. RISIKOBERICHT

1. Schwankungen der künftigen Geschäftsergebnisse

Während eines Geschäftsjahres kann es zu Schwankungen bei den Umsätzen und Betriebsergebnissen kommen. Diese Schwankungen haben verschiedene Ursachen, z. B. Umfang und Zeitpunkt der Fertigstellung neuer Produktionen, Umfang und Zeitpunkt der Verkäufe von Film- und Fernsehrechten, Auswirkungen des Wettbewerbs auf durchschnittliche Verkaufspreise und Nachfrage sowie Fortschritte bei der Erweiterung der Vertriebsorganisation.

2. Wettbewerbsbezogene Risiken

Nach wie vor steht der für RTV relevante Film- und Fernsehmarkt unter dem Einfluss von Konsolidierungs- und Konzentrationsprozessen sowohl bei den Produzenten als auch bei den Sendern, die Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produktionen haben können. Außerdem beeinflussen äußere Faktoren wie das jeweils aktuelle Konsum- und Freizeitverhalten oder Veränderungen des Werbemarkts die Programmgestaltung und die Einkaufspolitik der Sender.

3. Leistungswirtschaftliches Risiko/Prozessrisiko

Risiken bei der Produktion von Programmen

Die Fertigstellung von Produktionen hat RTV zum einen durch die sorgfältige Auswahl zuverlässiger, kreativer und angesehener Partner, aber auch durch Sicherungsinstrumente wie Versicherungen oder Completion-Bonds abgesichert. Außerdem führt RTV während einer laufenden Produktion zeitnah finanzielle und kreative Kontrollen durch. Trotzdem kann es zu zeitlichen Verzögerungen bei Fertigstellungen kommen, die zu Periodenverschiebungen bei Umsatz und Ergebnis führen können.

Risiken bei Einkauf und Verwertung von Programmen

Die Kontakte von RTV reichen von öffentlich-rechtlichen Sendern bis zu werbefinanzierten Free-TV-Sendern und zu Pay-TV-Sendern. RTV versucht, frühzeitig Trends und Bedürfnisse bei den Sendern zu erkennen und zu befriedigen, wobei sich das Unternehmen der momentan restriktiven Einkaufspolitik der Sender nicht entziehen kann.

4. Finanzwirtschaftliches Risiko

Zugang zu externen Finanzierungsmitteln

Das Wachstum der Geschäftstätigkeit in den vergangenen Jahren wurde großteils durch externe Finanzierungsmittel wie Kapitalerhöhungen, Konsortialkredite und Kredite der Ravensburger AG finanziert. Aufgrund der zeitlichen Lücke zwischen Investitionen in Produktionen und Rückflüssen aus Verkäufen ist eine ausreichende Verfügbarkeit von externen Finanzierungsmitteln die Voraussetzung für das operative Geschäft von RTV.

Wechselkursschwankungen, Kurssicherungsgeschäfte

Da die Programme von RTV zum größten Teil im Ausland produziert werden, fallen große Teile der Kosten in Nicht-Euro-Währungen, d. h. hauptsächlich in US-Dollar, an. RTV schließt von Fall zu Fall zur Absicherung der Wechselkursschwankungen Devisentermingeschäfte und zur Absicherung der Zinsschwankungen Zinsswaps ab.

5. Risikomanagement

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden regelmäßig alle allgemeinen und betrieblichen Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Risikominimierung bestimmt.

Insbesondere basiert das Risikomanagement von RTV auf drei Schwerpunkten: Liquiditäts- und Cashmanagement, Vertriebs- und Umsatzcontrolling und Bilanzcontrolling. Durch die Sicherstellung einer regelmäßigen und systematischen Kontrolle dieser Themenbereiche werden alle wesentlichen operativen und strukturellen Risiken der Geschäftstätigkeit der RTV überwacht. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung dieser Risiken liegt beim Vorstand der Gesellschaft.

Ziel des Liquiditäts- und Cash-Managements ist die kontinuierliche Überprüfung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Das Liquiditäts- und Cash-Management basiert auf drei Reports, dem Cash-Flow Plan, dem Liquiditätsplan und dem Debitorenmanagement, die kontinuierlich (wöchentlich) aktualisiert werden.

Ziel des Vertriebs- und Umsatzcontrollings ist es durch die Planung und Steuerung der Vertriebsaktivitäten das Umsatzpotenzial der Gesellschaft zu erkennen, zu quantifizieren und zu erschließen. So wird sichergestellt, dass die mittelfristig realisierbaren Umsatzpotenziale bekannt sind, dass mittelfristig die Ausgaben und die Investitionen durch die realisierbaren Einnahmen gedeckt sind und dass eine realistische Cash-Flow-Planung erstellt werden kann. Ferner werden basierend auf der Umsatzplanung die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft geplant. Der Umsatz wird sowohl top-down als auch bottom-up im jährlichen Zyklus geplant. Daneben werden diese Zahlen mit einem rechtebezogenen Ansatz plausibilisiert.

Ziel des Bilanzcontrollings ist die Überwachung der Bilanzpositionen zur frühzeitigen Erkennung von notwendigen Korrekturen, insbesondere einer Unterdeckung des Eigenkapitals. Das Bilanzcontrolling besteht aus drei Säulen, dem geprüften Jahresabschluss, dem Halbjahresabschluss sowie dem kontinuierlichen Bilanzcontrolling.

D. PROGNOSEBERICHT

Mittel- bis langfristig strebt RTV ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Auftrags- und Koproduktionen an. Damit soll eine Risikoreduzierung erzielt werden. Wichtig bei jeder Investitionsentscheidung in ein neues Programm ist es, dass diese in hohem Maß durch Vorverkäufe an Sender abgesichert ist.

RTV wird im momentan sehr schwierigen Marktumfeld vornehmlich nach Cash-Gesichtspunkten gesteuert. Im Zuge der Restrukturierung hat RTV die administrativen Kosten stark reduziert. Deswegen wird 2003 keine weitere Reduzierung der Personal- und Sachkosten notwendig sein. Insgesamt wird RTV im laufenden Jahr auf das Marktumfeld und die reduzierte Nachfrage nach Programmen durch Sender reagieren, in dem noch weniger Neuprogramme als in den vergangenen Jahren durch Eigenmittel finanziert und produziert werden. Vielmehr sollen die vorhandenen Filmrechte national und international verstärkt vermarktet werden.

Im Bereich Merchandising wird künftig verstärkt mit etablierten externen Vertriebspartnern zusammengearbeitet, die bestimmte Lizenzthemen für RTV vermarkten. RTV wird sich in der Hauptsache darauf konzentrieren, diese Agenturen zu steuern, das Programmfenster „Ravensburger TV“ zu gestalten und die Audio & Video-Nebenrechte durch die enge Partnerschaft mit Universal Family Entertainment (Audio) und Universal Pictures (Video) auszuwerten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2003 wurde Markus Reischl zum Alleinvorstand der RTV ernannt. Die beiden Vorstandsmitglieder Dr. Peter Duval und Fredrik Henzler schieden aus dem Vorstand aus. Herr Reischl verfügt über 15 Jahre Erfahrung in der Medienbranche und soll insbesondere Vertrauen bei Sendern, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern wieder herstellen.

RTV wird im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich einen weiteren Rückgang des Umsatzes in Kauf nehmen müssen. Zum einen resultiert dies aus dem weiterhin sehr schwierigen Marktumfeld und zum anderen werden keine Umsätze mehr durch die Konsolidierung von Tochtergesellschaften generiert. Da noch weniger Neuprogramme produziert werden als im vergangenen Jahr, wird der Großteil der Umsätze aus dem Verkauf von Bibliotheksprogramm erwartet.

Nach dem Abschluss der Sanierung im Geschäftsjahr 2002 sind keine weiteren nennenswerten außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Filmvermögen bzw. Tochtergesellschaften zu erwarten. Deswegen ist mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2003 zu rechnen.

Die zum Abschluss des Geschäftsjahres 2002 vorhandenen Barmittel werden nach heutigem Stand der Cash-Flow Planung ausreichen, um den Geschäftsbetrieb im Jahr 2003 ohne Zuführung neuer Barmittel aufrecht zu erhalten. Jedoch wird auch im laufenden Geschäftsjahr ein leicht negativer Cash-Flow erwartet.

Bilanz

AKTIVA	Anlage (III)	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
LANGFRISTIGE AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software, Lizenzen und ähnliche Rechte		22.643,00	148.247,32
Filmvermögen und sonstige Rechte		36.737.483,72	111.902.197,72
Firmenwert	1	0,00	24.149.148,71
Geleistete Anzahlungen		3.438.125,56	3.494.878,47
		40.198.252,28	139.694.472,22
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	50.162,00	793.512,60
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	0	40.903,35
Beteiligungen	4	2.701,39	2.885,17
Latente Steuern	5		4.967.150,73
Sonstige langfristige Forderungen	6	374.077,60	2.070.241,83
		40.625.193,27	147.569.165,90
KURZFRISTIGE AKTIVA			
Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		0,00	80.635,01
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.045.654,90	11.583.264,38
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7	23.046,55	698.698,82
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	8	297.511,50	693.183,63
		5.366.212,95	12.975.146,83
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9	1.422.404,08	568.941,31
		6.788.617,03	13.624.723,15
		47.413.810,30	161.193.889,05

PASSIVA	Anlage (III)	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
EIGENKAPITAL	10		
Gezeichnetes Kapital	11	6.525.488,00	24.470.590,00
Kapitalrücklage	12	0,00	88.482.246,99
Gewinnrücklagen		0,00	819.753,30
Übriges Eigenkapital		-213.110,55	-838.870,10
Konzernbilanzverlust		3.547.850,09	-9.943.254,62
		9.860.227,54	102.990.465,57
ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	18	0,00	105.063,15
LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	19	369.974,58	274.266,39
Sonstige Rückstellungen	20	3.762.821,42	1.113.364,47
		4.132.796,00	1.387.612,86
Latente Steuern	21	0,00	628.608,52
Verbindlichkeiten	22		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	13.768.318,98	28.206.338,09
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24	5.300.000,00	5.112.918,81
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.701,39	2.885,18
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten		0,00	1.378.306,91
		19.071.020,37	34.700.448,99
		23.203.816,37	36.716.670,37
KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	19	27.341,42	0,00
Steuerrückstellungen		0,00	183.861,29
Sonstige Rückstellungen	20	1.851.937,58	1.608.845,99
		1.879.279,00	1.792.707,28
Verbindlichkeiten	22		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	3.327.544,35	177.262,91
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.793.500,97	2.115.221,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.940.842,63	12.610.690,22
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24	416.850,33	221.341,50
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	25	1.991.749,11	4.464.466,75
		12.470.487,39	19.588.982,68
		14.349.766,39	21.381.689,96
		47.413.810,30	161.193.889,05

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anlage (IV)	01.01.-31.12.2002 EUR	01.01.-31.12.2001 EUR
Umsatzerlöse	1	24.359.710,33	60.353.099,24
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-80.635,01	-6.298.714,49
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	6.100.074,51
Sonstige betriebliche Erträge	2	24.681.224,07	10.211.711,10
		48.960.299,39	70.366.170,36
Materialaufwand	3		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-7.416,59	-17.679,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.152.734,93	-7.658.252,05
Personalaufwand	4		
a) Gehälter		-2.964.715,33	-4.290.248,82
b) Soziale Abgaben		-338.539,11	-518.395,36
c) Aufwendungen für Altersversorgung		-107.836,14	-126.871,92
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5	-113.887.430,58	-40.819.491,43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-21.013.757,55	-14.157.299,67
Earnings Before Interest and Tax (EBIT)		-93.512.130,84	2.777.931,83
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	32.802,23	32.107,40
Abschreibungen auf Finanzanlagen			-1.598.954,39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	-3.208.822,74	-3.448.763,05
		-3.176.020,51	-5.015.610,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		-96.688.151,35	-2.237.678,21
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	168.564,51	-161.004,14
Latente Steuern	9	-3.893.051,53	-1.301.177,61
Jahresfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter		-100.412.638,37	-3.699.859,96
Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter	10	-1.762.524,79	-1.018.353,92
Konzernjahresfehlbetrag		-98.650.113,58	-2.681.506,04
Ergebnis je Aktie nach IAS 33	11	-30,24	-1,66
Gewichtete Anzahl der Aktien	11	3.262.744	1.618.137

Entwicklung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Übriges Eigenkapital TEUR	Konzernbilanz- gewinn/ -verlust TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
31.12.2000/01.01.2001	23.875	82.883	820	-709	-7.262	99.607
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital I durch Sacheinlage I (27. April 2001)	555	4.769	0	0	0	5.324
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital I durch Sacheinlage II (27. April 2001)	41	830	0	0	0	871
Verrechnung negativer Minderheitenanteile	0	0	0	19	0	19
Fremdwährungsdifferenzen	0	0	0	2	0	2
Erfolgsneutrale Erfassung von Finanzinstrumenten	0	0	0	-151	0	-151
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	-2.682	-2.682
31.12.2001/1.1.2002	24.471	88.482	820	-839	-9.944	102.990
Kapitalherabsetzung im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung (9. Oktober 2002)	-22.840	0	0	0	22.840	0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage (9. Oktober 2002)	4.894	0	0	0	0	4.894
Auflösung zur Deckung des Bilanzverlustes	0	-88.482	-820	0	89.302	0
Fremdwährungsdifferenzen	0	0	0	-81	0	-81
Erfolgswirksame Ausbuchung von Derivaten	0	0	0	707	0	707
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	-98.650	-98.650
31.12.2002	6.525	0	0	-213	3.548	9.860

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2002	Währungskurs- differenzen	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	515.284,63	-25.084,64	0,00	2.481,67
Filmvermögen und sonstige Rechte	170.322.310,86	-533.480,52	-3.970.279,62	14.750.725,75
Firmenwert	29.358.026,19	0,00	1.805.573,21	0
Geleistete Anzahlungen	3.510.217,23	0,00	1.943.078,01	1.000.600,53
	203.705.838,91	-558.565,16	-221.628,40	15.753.807,95
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.825.139,01	-55.744,66	-55.758,30	4.671,79
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.639.857,74	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	2.885,17	-183,78	0,00	0,00
	1.642.742,91	-183,78	0,00	0,00
	207.173.720,83	-614.493,60	-277.386,70	15.758.479,74

			Kumulierte Abschreibungen	Bilanzwert	Jahresab- schreibungen
Umbuchungen	Abgänge	31.12.2002		31.12.2002	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	368.716,61	123.965,05	101.322,05	22.643,00	61.827,88
2.880.277,88	57.848.726,04	125.600.828,31	88.863.344,59	36.737.483,72	87.553.375,99
0,00	6.643.274,08	24.520.325,32	24.520.325,32	0,00	25.930.098,50
-2.880.277,88	135.492,33	3.438.125,56	0,00	3.438.125,56	0,00
0,00	64.996.209,06	153.683.744,24	113.484.991,96	40.198.252,28	113.545.302,37
0,00	872.433,11	845.874,73	795.712,73	50.162,00	317.504,79
0,00	40.903,35	1.598.954,39	1.598.954,39	0,00	0,00
0,00	0,00	2.701,39	0,00	2.701,39	0,00
0,00	40.903,35	1.601.655,78	1.598.954,39	2.701,39	0,00
0,00	65.909.545,52	156.130.774,75	115.879.659,08	40.251.115,67	113.862.807,16

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01.-31.12.2002 TEUR	01.01.-31.12.2001 TEUR
Konzernjahresergebnis	-98.650	-2.682
Außerordentliche Posten	0	0
Periodenergebnis vor a.o. Posten	-98.650	-2.682
Abschreibung auf das Filmvermögen und sonstige Rechte	87.553	37.381
Abschreibungen auf die übrigen Gegenstände des Anlagevermögens	380	500
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	0	1.599
Abschreibung auf Goodwill	25.955	2.938
Veränderung langfristiger Rückstellungen	2.785	1.052
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-15.004	-9.267
Cash-Flow nach DVFA/SG	3.019	31.521
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.742	192
Zunahme/Abnahme der Vorräte	81	6.603
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.740	17.538
Zunahme/Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	675	8.753
Zunahme/Abnahme der anderen Aktiva	5.653	5.374
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.253	-9.958
Zunahme/Abnahme der anderen Passiva	-4.757	899
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.900	60.922
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7	156
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	-58	-1.277
Auszahlungen aus Unternehmensverkäufen	-338	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Filmvermögens	72	6.409
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5	-210
Auszahlungen für Investitionen in das Filmvermögen und sonstige Rechte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	-13.426	-59.510
Auszahlungen für Investitionen in das sonstige immaterielle Anlagevermögen	-3	-19
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-728
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-13.751	-55.179
Einzahlung aus Kapitalerhöhungen (nur Barkapitalerhöhungen)	4.894	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	5.361	10.842
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Krediten	2.492	0
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-43	-16.066
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	12.704	-5.224
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	853	539
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	569	30
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.422	569

KONZERNANHANG

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Angaben zum Konzern

Die RTV Family Entertainment AG als Obergesellschaft hat ihren Sitz in Ravensburg/Deutschland. Sie ist unter HRB Nr. 2027 im Handelsregister des Amtsgerichts Ravensburg eingetragen. Zu den Tätigkeiten im Konzern gehören die Produktion von Fernsehfilmen, der Handel mit Filmen und Rechten sowie die Vermarktung von eigenen und fremden Nebenrechten. Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind in die Segmente Programm und Merchandising eingeteilt.

2. Rechnungslegung

A) IAS-/IFRS-REGELUNGEN

Der Konzernabschluss der RTV Family Entertainment AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 wurde nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf der Grundlage der International Accounting Standards (IAS)/International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) des International Accounting Standards Boards (IASB) aufgestellt. Gemäß § 292a HGB wurde auf die Erstellung eines Konzernabschlusses auf Grundlage der Vorschriften des HGB und des AktG verzichtet. Der Konzernlagebericht wurde nach § 315 HGB erstellt. Er wurde mit dem Lagebericht der Obergesellschaft zusammengefasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR), sofern nichts anderes vermerkt ist.

B) BRANCHENSPEZIFISCHE BESONDERHEITEN

Da weder die Vorschriften des HGB noch die IAS-/IFRS-Vorschriften branchenspezifische Besonderheiten der Film- und Medienbranche berücksichtigen, wurde die Bewertung und Bilanzierung beim Filmvermögen und den sonstigen Rechten wie im Vorjahr in Anlehnung an die branchenspezifische US-Regelung SOP 00-2 (Accounting by Producers or Distributors of Films), die in den USA für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2000 beginnen, zu beachten ist, vorgenommen. Die Anlehnung an die US-GAAP-Vorschriften erfolgte nur so weit, wie kein Widerspruch zu bestehenden IAS-/IFRS-Vorschriften bestand.

C) ERLÄUTERUNG DER UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM IAS-/IFRS-KONZERNABSCHLUSS UND DEN DEUTSCHEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN (§ 292a ABS. 2 NR. 4B HGB)

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere Film- und Merchandisingrechte, wurden im vorliegenden IAS-/IFRS-Konzernabschluss zu Herstellungskosten aktiviert. Nach HGB besteht hingegen Aktivierungsverbot.

Die Aufwendungen für Beratungskosten und Bewertungsgutachten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen und Lizenzrechten werden nach den IAS-/IFRS-Vorschriften als Anschaffungskosten aktiviert. In der Handelsbilanz sind die Aufwendungen ergebniswirksam erfasst.

Nach IAS 17 werden Vermögensgegenstände aus Finanzierungs-Leasingverträgen unter bestimmten Bedingungen aktiviert. Die Abschreibung der aktivierten Leasingobjekte bestimmt sich nach dem kürzeren Zeitraum aus betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer des Leasingobjekts und Leasingzeitraum. Die Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen werden nach IAS/IFRS als Verbindlichkeit erfasst. Nach HGB ergibt sich aufgrund der Anlehnung an die Regelungen der steuerlichen Leasingerlasse in seltenen Fällen eine Aktivierung des Leasingobjekts beim Leasingnehmer.

In der Konzernbilanz wirkt sich die nach IAS-/IFRS andere Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag aus. Im IAS-/IFRS-Konzernabschluss werden Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, unabhängig vom historischen Kurs, mit dem Stichtagskurs bewertet. Nach den Vorschriften des HGB ist demgegenüber das Höchst-(Verbindlichkeiten) bzw. Niederstwertprinzip (Forderungen) anzuwenden. Korrespondierend zu dieser Vorgehensweise unterscheiden sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. Nach HGB werden die Pensionsrückstellungen gemäß dem Teilwertverfahren ermittelt.

Unterverzinsliche sowie unverzinsliche Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind nach den IAS-/IFRS-Vorschriften mit ihrem Barwert anzusetzen, wohingegen der Ansatz nach HGB zu Nominalwerten bzw. Rückzahlungsbeträgen erfolgt.

Im Gegensatz zur aufwandswirksamen Behandlung im HGB werden Entwicklungskosten nach IAS/IFRS bei Erfüllung der Ansatzkriterien aktiviert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Umsatzerlöse um die Zuführung der Abzinsung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gekürzt. Nach HGB sind diese Aufwendungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu erfassen. Des Weiteren ist die Definition der außerordentlichen Erträge bzw. Aufwendungen in IAS 8.11 ff. wesentlich enger als in den Vorschriften des HGB.

Für alle temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz – mit Ausnahme der Firmenwerte – wurden latente Steuern nach IAS 12 gebildet. Des Weiteren wurde auf Verlustvorträge eine Steuerabgrenzung erfasst. Wertberichtigungen sind vorzunehmen, wenn erwartet wird, dass die Beträge nicht realisiert werden können.

Nach den HGB-Vorschriften sind Wertpapiere und Beteiligungen des Anlage- und Umlaufvermögens mit ihren Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Nach IAS 39 sind Finanzinstrumente nach ihrer Zuordnung zu den Kategorien „Held for trading“, „Held-to-maturity“, „Loans and receivables originated by the enterprise“ sowie „Available for sale“ entweder erfolgswirksam an den Marktwert, die die Anschaffungskosten übersteigen können, anzupassen oder die Marktwertveränderung direkt erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Ein im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert ist nach IAS 22.44 planmäßig über die Nutzungsdauer erfolgswirksam abzuschreiben. Die Abschreibungsperiode soll die bestmögliche Schätzung des Zeitraums sein, in dem Unternehmen der künftige Nutzen zufließt. Der maximale Abschreibungszeitraum beträgt 20 Jahre. Nach § 309 Abs. 1 HGB ist dagegen auch eine erfolgsneutrale Verrechnung mit den Rücklagen möglich.

Die Kapitalanteile der Minderheitsgesellschafter sind nach IAS/IFRS grundsätzlich nicht Bestandteil des Eigenkapitals. Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind die Anteile der Minderheitsgesellschafter unter entsprechender Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert auszuweisen.

Zur besseren Information und Transparenz wurden die weiter reichenden Offenlegungskriterien der IAS/IFRS im Anhang angewandt (z. B. Angaben zu den Gewinnanteilen je Aktie, Beziehungen zu nahe stehenden Personen, detaillierte Informationen über Bankverbindlichkeiten).

Aufgrund der IAS-/IFRS-Vorschriften wurden die Entwicklung des Konzerneigenkapitals und eine Kapitalflussrechnung erstellt sowie der Konzernanhang um eine Segmentberichterstattung erweitert.

Die Gliederung der Bilanz wurde entsprechend dem Fristigkeitskonzept gemäß IAS 1 vorgenommen.

D) VORJAHRESZAHLEN

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit und der Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2002 wurde in der Bilanz des Jahres 2001 ein Betrag von TEUR 1.045 („Accrued liabilities“) von der Position „Kurzfristige sonstige Rückstellungen“ in die Position „Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ umgliedert.

3. Angaben zur Konsolidierung

A) KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 wurden neben der RTV Family Entertainment AG die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die RTV Family Entertainment AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Control-Verhältnis besteht:

Tochterunternehmen	Anteil am Kapital in %	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Erstkonsolidierungstichtag	Entkonsolidierungstichtag
Waterfront Medien Produktion GmbH i. L., Hamburg	95,00	01.01. - 25.09.2002	27.03.2000	25.09.2002
CJGT Investments Pty. Limited, Sydney/Australien	100,00	01.01. - 31.12.2002	01.01.2000	
Energie Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien	99,98	01.01. - 31.12.2002	01.01.2000	
Energie Licensing Pty. Limited, Sydney/Australien	99,98	01.01. - 31.12.2002	01.01.2000	
Energie Distribution Pty. Limited, Sydney/Australien	99,98	01.01. - 31.12.2002	01.01.2000	
Ekidz Pty. Limited, Sydney/Australien	99,98	01.01. - 31.12.2002	01.01.2000	
Off the Fence Holding B.V., Amsterdam/Niederlande	100,00	01.01. - 30.06.2002	01.01.2001	30.06.2002
Off the Fence B.V., Amsterdam/Niederlande	100,00	01.01. - 30.06.2002	01.01.2001	30.06.2002
RTV Family Entertainment Produktions GmbH, München	100,00	01.01. - 31.12.2002	26.09.2001	
RTV Film + TV GmbH, Ravensburg	100,00	31.12.2002	31.12.2002	

Erstmals wurde mit ihrem IAS-/IFRS-Abschluss die RTV Film + TV GmbH, Ravensburg, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaften Waterfront Medien Produktion GmbH i. L., Hamburg, die Off the Fence Holding B.V., Amsterdam/Niederlande sowie die Off the Fence B.V., Amsterdam/Niederlande, wurden im Geschäftsjahr 2002 entkonsolidiert.

B) TOCHTERUNTERNEHMEN

Waterfront Medien Produktion GmbH i. L., Hamburg

An der im März 2000 gegründeten Gesellschaft war RTV mit 95 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens waren die Konzeption, Entwicklung, Redaktion und Produktion von Filmen, Bild-/Tonträgern im Bereich Kino, Fernsehen, Multimedia und Internet sowie deren Auswertung; der Ankauf von Rechten, die Beteiligung an Sendegesellschaften, der Handel mit Filmen und Bild-/Tonträgern, Merchandisingartikeln und Rechten im In- und Ausland sowie das Event-Marketing und alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, mit Ausnahme erlaubnispflichtiger Tätigkeiten. Mit Beschluss vom 22. Mai 2001 wurde die Gesellschaft zum 30. Juni 2001 aufgelöst. Mit Eintragung vom 25. September 2002 wurde die Gesellschaft im Handelsregister gelöscht. Für den Zeitraum 1. Januar bis 25. September 2002 beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf EUR 75,54.

CJGT Investments Pty. Limited, Sydney/Australien

Im Februar 2000 erwarb RTV sämtliche Anteile an der Gesellschaft. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von TAUD 31.032 wurde in Höhe von TAUD 26.132 (TEUR 16.634) in bar geleistet und der verbleibende Restbetrag von TAUD 4.900 durch Ausgabe von 69.414 neuen Inhaberstückaktien gegen Sachkapitaleinbringung. Dies ergab weitere Anschaffungskosten von TEUR 3.102. Die aktivierten Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 199. Die Gesellschaft ist eine Holdinggesellschaft. Einziger Vermögensgegenstand ist die Beteiligung an Energee Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien. An Energee hält die Gesellschaft 55,5 % der Anteile. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 weist bei einem Jahresfehlbetrag von TAUD 2 (TEUR 1) einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TAUD 42 (TEUR 23) aus.

Energee Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien

Durch Kaufverträge vom März bzw. Mai 2000 erwarb RTV 12,5 % der Anteile an Energee. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von TAUD 6.968 wurde in Höhe von TAUD 5.868 (TEUR 3.850) in bar geleistet und der verbleibende Restbetrag von TAUD 1.100 durch Ausgabe von 15.586 neuen Inhaberstückaktien gegen Sachkapitaleinbringung. Dies ergab weitere Anschaffungskosten von TEUR 696. Durch einen „Supplemental Deed“ vom Juli 2002 erwarb RTV nahezu alle Minderheitenanteile (31,98 %) im Zuge des Gesamtschuldnerausgleichs der aus einer Bürgschaft in Anspruch genommenen Mitgesellschafter. Der Hauptgeschäftsbereich der Gesellschaft ist die Akquisition, Produktion und Verwertung von Lizenz- und Urheberrechten im Zusammenhang mit Kinderunterhaltung. Im Juli 2002 stellte die Gesellschaft den Antrag auf freiwillige Administration nach australischem Recht. Diese wurde nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen wieder aufgehoben. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 weist bei einem Jahresfehlbetrag von TAUD 569 (TEUR 307) ein Eigenkapital von TAUD 0 (TEUR 0) aus.

Die Gesellschaft hält jeweils 100 % der Anteile an der Energee Licensing Pty. Limited (Jahresfehlbetrag TAUD 0 (TEUR 0), Eigenkapital TAUD 6 (TEUR 3)), der Energee Distribution Pty. Limited (Jahresfehlbetrag TAUD 955 (TEUR 550), Eigenkapital TAUD 0 (TEUR 0)) und Ekidz Pty. Limited (Jahresergebnis TAUD 0, Eigenkapital TAUD 0). Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Sydney/Australien. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2002.

Die Energee Licensing Pty. Limited hält 50 % der Anteile an der Sir Katherine Pty. Limited, Sydney/Australien (Jahresergebnis TAUD 0, Eigenkapital TAUD 0).

Off the Fence Holding B.V., Amsterdam/Niederlande

Mit Beteiligungskaufvertrag vom 14. September 2000 sowie Nachtrag vom 9. Januar 2001 erwarb RTV 100,0 % der Anteile an der Gesellschaft. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von TEUR 6.653 war in Höhe von TEUR 1.329 in bar zu leisten, der verbleibende Restbetrag von TEUR 5.324 durch Ausgabe von 555.090 neuen Inhaberstückaktien gegen Sachkapitaleinbringung. Die aktivierten Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 96. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2000 war der Vertrag noch schwebend unwirksam, da verschiedene aufschiebende Bedingungen, insbesondere der Wegfall der Nachgründungspflicht, noch nicht erfüllt waren. Im Januar 2001 waren alle Bedingungen erfüllt, sodass der Vertrag wirksam wurde.

Die Gesellschaft war eine Holdinggesellschaft. Der wesentlichste Vermögensgegenstand ist die Beteiligung an Off the Fence B.V., Amsterdam/Niederlande. An dieser Gesellschaft hält die Gesellschaft 97,5 % der Anteile.

Mit Vertrag vom 30. Juni 2002 wurde mit der Altgesellschafterin eine Rückübertragung der Anteile gegen Reduzierung der Verpflichtungen gegenüber der Verkäuferin aus dem Beteiligungskauf vereinbart.

Off the Fence B.V., Amsterdam/Niederlande

Mit Beteiligungskaufvertrag vom 14. September 2000 sowie Nachtrag vom 9. Januar 2001 erwarb RTV 2,5 % der Anteile an der Gesellschaft. Damit erwarb RTV direkt und indirekt 100 % der Anteile an Off the Fence B.V. Der Kaufpreis betrug TEUR 171 und war in bar zu leisten. Bezüglich des Zeitpunkts der Wirksamkeit des Vertrags gelten die Erläuterungen bei Off the Fence Holding B.V.

Gegenstand der Gesellschaft war Akquisition, Produktion und Verwertung von Lizenz- und Urheberrechten im Non-Fiction-Bereich.

Mit Vertrag vom 30. Juni 2002 wurde mit der Altgesellschafterin eine Rückübertragung der Anteile gegen Reduzierung der Verpflichtungen gegenüber der Verkäuferin aus dem Beteiligungskauf der Off the Fence Holding B.V. vereinbart.

RTV Family Entertainment Produktions GmbH, München

Durch Kaufvertrag vom 26. September 2001 erwarb RTV 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Der Kaufpreis betrug TEUR 27.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Produktion, Co-Produktion, Verwertung, Vermarktung sowie der Vertrieb und die Lizenzierung und Unterlizenzierung von Kino- und Fernsehproduktionen und anderen audiovisuellen Produkten jeglicher Art in eigenem und fremdem Namen. In den Geschäftsjahren 2001 und 2002 übte die Gesellschaft noch keine Geschäftstätigkeit aus.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 weist einen Jahresfehlbetrag von EUR 218,84 aus. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2002 auf TEUR 23.

RTV Film + TV GmbH, Ravensburg

Am 6. Mai 1999 hat RTV von der Ravensburger AG einen Geschäftsanteil im Nennbetrag von TEUR 41 (= 40 % des Stammkapitals) an der RTV Film + TV GmbH, Ravensburg, erworben. Mit notariellem Geschäftsanteilskauf- und -übertragungsvertrag vom 11. Dezember 2002 (UR Nr. 647/ 2002 des Notars Dr. Hans-Joachim Stehle, Ravensburg) hat die Gesellschaft die restlichen von der Ravensburger AG gehaltenen Geschäftsanteile im Nennbetrag von TEUR 61 (= 60 % des Stammkapitals) an der RTV Film + TV GmbH, Ravensburg, erworben.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2002 einen Jahresüberschuss von EUR 222,72 und zum 31. Dezember 2002 ein Eigenkapital von TEUR 108 aus.

C) NICHT EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Mit Kaufvertrag vom 26. Oktober 2000 erwarb RTV einen Teilgeschäftsanteil (50,2 %) an der Golbach Productions GmbH, Düsseldorf. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von TEUR 1.740 war in Höhe von TEUR 869 in bar zu leisten, der verbleibende Restbetrag von TEUR 871 durch Ausgabe von 40.500 neuen Inhaberstückaktien gegen Sachkapitaleinbringung. Der Verkäufer hat zum Übernahmestichtag 1. Januar 2001 ein Eigenkapital von mindestens TEUR 100 garantiert. Bei Unterschreiten vermindert sich der Barkaufpreis um den Differenzbetrag. Die Übernahmebilanz zum 1. Januar 2001 zeigt ein negatives Eigenkapital von TEUR 41, sodass sich ein Rückzahlungsbetrag von TEUR 141 ergibt. Der endgültige Kaufpreis beträgt somit TEUR 1.599. Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung von Film-, Video- und Audioproduktionen. Im Geschäftsjahr 2001 wurde kurz nach dem Erwerb der Beteiligung aufgrund der Neustrukturierung bei der Gesellschaft beschlossen, dass die Anteile an der Gesellschaft weiterveräußert werden sollen. Mit Wirkung vom 22. Mai 2002 wurde das Insolvenzverfahren über die Gesellschaft eröffnet. Aufgrund der Situation bei der Gesellschaft wurde der Beteiligungsansatz bereits im Jahr 2001 auf TEUR 0 abgeschrieben.

Die 50%ige Beteiligung an der Sir Katherine Pty. Limited, Sydney/ Australien – die Beteiligung wird von der Energee Licensing Pty. Limited gehalten – wurde unverändert aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

D) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Ihnen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung der voll konsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbzeitpunkt aufgerechnet. Ein verbleibender positiver Betrag wird als Firmenwert angesetzt. Die Abschreibung der Firmenwerte erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über zehn Jahre. Ein verbleibender negativer Betrag, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen, identifizierbaren, nicht monetären Vermögenswerte überschreitet, wird sofort als Ertrag erfasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen voll konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Bei der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht notwendig.

Die auf konzernfremde Dritte entfallenden positiven Anteile am Kapital und am Ergebnis der voll konsolidierten Unternehmen werden unter den Minderheiten ausgewiesen. Negative Anteile am Kapital und am Ergebnis der voll konsolidierten Unternehmen werden gemäß IAS/IFRS 27.27 mit dem übrigen Eigenkapital verrechnet.

E) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Dabei werden die Posten der Bilanz des ausländischen Unternehmens zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Umrechnung von Vorjahresbeträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Umrechnung der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

In den konsolidierten Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erstkonsolidierung der australischen Tochtergesellschaften erfolgte zu einem Kurs von AUD 1,540. Der Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag betrug AUD 1,8509, der Durchschnittskurs für das Jahr 2002 war AUD 1,7359.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Bilanz

Das Filmvermögen und die sonstigen Rechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte. Entsprechend den anteiligen realisierten Umsätzen im Geschäftsjahr in Relation zu der insgesamt noch geplanten Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze, werden die periodisch anteiligen, verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen.

Diese – seit dem Geschäftsjahr 2000 – gewählte Vorgehensweise ergibt sich in Anlehnung an die branchenspezifische US-Regelung SOP 00-2 (Accounting by Producers or Distributors of Films), die in den USA für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2000 beginnen, zu beachten ist. Die IAS-/IFRS-Vorschriften kennen eine solche branchenspezifische Regelung nicht.

Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederstwerttest (so genannter Impairment-Test) vorgenommen.

Die Firmenwerte werden grundsätzlich über einen Zeitraum von zehn Jahren linear abgeschrieben.

Die EDV-Software sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Er beträgt bei Kraftfahrzeugen drei bis vier Jahre sowie bei der übrigen Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis zehn Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 werden von den in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und den Wertansätzen im Konzernabschluss gebildet, zum Bilanzstichtag insbesondere für Unterschiede im Anlagevermögen, den sonstigen Vermögensgegenständen, den sonstigen Rückstellungen und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Aktive latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern zukünftige zu versteuernde Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht außerdem eine Pauschalwertberichtigung (1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungsbestand). Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst (6 % p. a.).

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 6 % nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) errechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bzw. Barwert angesetzt.

Die IAS-/IFRS-Vorschriften enthalten derzeit keine Vorschriften zum Ansatz und zur Bewertung von Aktienoptionsplänen. Es ist keine spezielle Behandlung für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschrieben. Ein internationaler Konsens für den Ansatz und die Bewertung der aus Aktienoptionsplänen resultierenden Verpflichtungen und Kosten liegt noch nicht vor. Es ist insoweit auch nicht verpflichtend, einen entsprechenden Aufwand als Personalaufwand, wie dies beispielsweise die US-GAAP vorsehen, in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich die RTV Family Entertainment AG auf eine detaillierte Darstellung der von ihr aufgelegten Aktienoptionspläne im Konzernanhang (s. Erläuterungen beim bedingten Kapital).

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse im TV-Rechtehandel werden zum Zeitpunkt der Übertragung an den Lizenznehmer realisiert, sofern die Verpflichtungen im Wesentlichen als erfüllt anzusehen sind, d. h., die Serien bzw. die TV-Programme stehen dem Lizenznehmer zur Verfügung bzw. sind nur noch von ihm anzufordern. Ob die Rechte erst zu einem späteren Zeitpunkt vom Lizenznehmer genutzt werden, ist für den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nicht relevant. Umsätze aus Koproduktionen werden nach Fertigstellung des Films realisiert. Bei den Auftragsproduktionen fallen die Umsatzerlöse bei Fertigstellung der Produktion an.

Im Merchandisingbereich werden die garantierten Erlöse bei Fälligkeit der Zahlungen (Vertragsabschluss bzw. Beginn der jeweiligen Lizenzperiode) erfasst. Bei ausschließlich verkaufsabhängigen Erlösen erfolgt die Realisierung der Erlöse bei Vorliegen der Verkäufe beim Lizenznehmer.

Gemäß IAS 18 werden im Konzernabschluss die im Geschäftsjahr vorgenommenen Abzinsungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von den Umsatzerlösen abgesetzt, sodass die Umsatzerlöse unter Berücksichtigung des Finanzierungsaspekts ausgewiesen werden.

III. EINZELANGABEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der gesonderten Übersicht „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ ersichtlich.

1. Firmenwert

Der Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteiliges Kapital der Tochterunternehmen			Gesamt	Positiver Firmenwert
	Kaufpreis	Stammkapital/ Rücklagen	Gewinn-/ Verlustvortrag		
CJGT Investments Pty. Limited (ohne Beteiligungsansatz an Energee Entertainment Pty. Limited)	19.935	6	-180	-174	20.110
Energee Entertainment Pty.Limited					
Anteilswerb 2000: 68,00 %	4.564	1.659	284	1.943	2.603
Anteilswerb 2002: 31,98 %	165	671	-2.312	-1.641	1.806
Off the Fence Holding B.V. (entkonsolidiert zum 30. Juni 2002)	6.920	277	0	277	6.643
RTV Family Entertainment Produktions GmbH	27	24	0	24	2
	31.611	2.637	-2.208	429	31.164
Abzüglich					
Abschreibungen Vorjahre					-5.209
Abschreibungen 2002					
CJGT Investments Pty. Limited					-15.958
Energee Entertainment Pty. Limited					-4.018
Off the Fence Holding B.V.					-5.979
Firmenwert 31.12.2002					0

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich über einen Zeitraum von zehn Jahren. Aufgrund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Tochtergesellschaften wurden die Firmenwerte in voller Höhe abgeschrieben. Durch den Erwerb der restlichen Anteile an der RTV Film + TV GmbH für einen Gesamtkaufpreis von TEUR 102 für ein anteiliges Kapital am Stammkapital (TEUR 102) und am Gewinnvortrag (TEUR 5) entstand ein negativer Unterschiedsbetrag (TEUR 5), der im Geschäftsjahr 2002 als sonstiger betrieblicher Ertrag verbucht wurde.

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Unter den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Leasinggegenstände mit TEUR 0 (Vj. TEUR 249) aktiviert.

3. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die vollständig abgeschriebene 50,2%ige Beteiligung an der Golbach Productions GmbH, Düsseldorf. Im Vorjahr war des Weiteren die zum 31. Dezember 2002 konsolidierte RTV Film + TV enthalten.

4. Beteiligungen

Der Ausweis betrifft die 50%ige Beteiligung an der Sir Katherine Pty. Limited, Sydney/Australien. Der Jahresabschluss der Sir Katherine Pty. Limited zeigt ein Jahresergebnis von TAUD 0 und ein Eigenkapital von TAUD 0.

5. Latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden wie folgt abgegrenzt:

in TEUR	31.12.2002	31.12.2001
Temporäre Differenzen aus den Einzelabschlüssen	2.401	1.195
Abgrenzung aufgrund SIC 17 (s. Kapitalrücklage)	1.203	1.203
Verlustvorträge	28.730	2.569
	32.334	4.967
Wertberichtigung	32.334	0
	0	4.967

Da mit einer Verwertung der aktiven latenten Steuern in absehbarer Zukunft nicht zu rechnen ist, wurden die aktiven latenten Steuern in voller Höhe wertberichtigt.

6. Sonstige langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr. Der Abzinsungsbetrag zum 31. Dezember 2002 beträgt TEUR 51 (Vj. TEUR 245). Die Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lizenzverkäufen.

7. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen gegen ein Tochterunternehmen des Mehrheitsgesellschafters Ravensburger AG, Ravensburg.

8. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten vor allem Steuerforderungen für Umsatzsteuer mit TEUR 170 (Vj. TEUR 77). Im Vorjahr waren noch Forderungen aus Devisentermingeschäften (TEUR 217) sowie Forderungen an den Verkäufer der Anteile an der Golbach Productions GmbH (TEUR 141) enthalten, die im Geschäftsjahr realisiert bzw. wertberichtigt wurden.

9. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Betrag von TEUR 1.422 (Vj. TEUR 569) betrifft Kassenbestände in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 2), Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 6 (Vj. TEUR 567) sowie Festgelder in Höhe von TEUR 1.415 (Vj. TEUR 0).

10. Eigenkapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung. Die darin angegebenen Termine betreffen jeweils den Tag der Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft.

11. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RTV Family Entertainment AG ist zum Bilanzstichtag in 6.525.488 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt. Die Ravensburger AG, Ravensburg, ist zum 31. Dezember 2002 im Besitz von 88,5 % des Grundkapitals. Zum 31. Dezember 2002 beträgt das Grundkapital EUR 6.525.488,00.

Das Grundkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Aktien Stück	Stamm- / Grundkapital TEUR
01.01.2002	24.470.590	24.471
Kapitalherabsetzung durch Einziehung (9. Oktober 2002)	-10	
Kapitalherabsetzung im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung II (9. Oktober 2002)	-22.839.208	-22.840
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen (9. Oktober 2002)	4.894.116	4.894
31.12.2002	6.525.488	6.525

Die Durchführung der Kapitalherabsetzung und -erhöhung wurde am 9. Oktober 2002 in das Handelsregister eingetragen.

12. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält nur Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Im Geschäftsjahr 2000 ergab sich eine Verringerung der Kapitalrücklage zum einen aus der durch die Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, zum anderen durch die Verrechnung der Kosten der im Jahr 2000 erfolgten Kapitalerhöhung durch Bareinlagen.

Die Kapitalrücklage wurde vom Vorstand im Jahr 2002 zur Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung in vollem Umfang aufgelöst.

13. Genehmigtes Kapital I

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. April 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um einen Nennbetrag von EUR 5.000.000,00, zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Die Eintragung des genehmigten Kapitals erfolgte am 4. Juni 1999.

Durch den Verbrauch des genehmigten Kapitals im Jahr 2000 in Höhe von EUR 1.562.500,00 reduzierte sich das genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2000 auf EUR 3.437.500,00.

Im Jahr 2001 wurde von der Ermächtigung zweimal Gebrauch gemacht und das Grundkapital um EUR 555.090,00 und EUR 40.500,00 erhöht. Damit beträgt das genehmigte Kapital I zum Bilanzstichtag noch EUR 2.841.910,00.

Im Jahr 2002 hat sich am Stand des genehmigten Kapitals I nichts geändert.

14. Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 hat ein weiteres genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital II) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um einen Nennbetrag von EUR 2.387.500,00 zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet.

15. Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 hat ein weiteres genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital III) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 7.005.885,00 zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn und soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für aufgrund eines Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

16. Bedingtes Kapital I

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 1999 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 400.000,00 durchzuführen. Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur so lange ausgeübt werden, wie der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 45 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft (höchstens 55 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

erste Tranche:	200.000 Optionsrechte	bis 30. Juni 1999
zweite Tranche:	100.000 Optionsrechte	bis 30. Juni 2000
dritte Tranche:	100.000 Optionsrechte	bis 30. Juni 2001

Zum 30. Juni 1999 wurden im Rahmen der ersten Tranche 199.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf EUR 51,12 festgelegt.

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Die Optionsrechte können erst zwei Jahre nach ihrer Gewährung ausgeübt werden. Die letztmalige Ausübung ist auf jeweils fünf Jahre nach dem planmäßigen Ausgabetermin beschränkt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 wurde beschlossen, dass der Aktienoptionsplan nur hinsichtlich seiner ersten Tranche über 200.000 Optionsrechte, davon ausgegeben 199.500 Optionsrechte, durchgeführt und hinsichtlich der weiter auszugebenden 200.000 Optionsrechte aufgehoben wird. Der Aktienoptionsplan ist somit nur noch für die ausgegebenen Optionsrechte auf 199.500 neue Stückaktien gültig. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2004 verlängert.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) war die Anzahl der Optionsrechte zu verdoppeln und der Ausgabepreis zu halbieren. Somit enthielt der Aktienoptionsplan 400.000 Optionsrechte, von denen 399.000 ausgegeben wurden. Der Ausgabepreis betrug somit EUR 25,56.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2009 verlängert. Abweichend von der Regelung, dass die Optionsrechte nur ausgeübt werden können, solange die Berechtigten in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft stehen, können die Optionsrechte, für die im Zeitpunkt des Zugangs der Kündigungserklärung die Wartefrist bereits abgelaufen ist, von dem Inhaber unter Berücksichtigung der Ausübungsfenster noch binnen einer Nachlauffrist von sechs Monaten ab dem Tag des Zugangs der Kündigungserklärung ausgeübt werden.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das Bedingte Kapital I statt bisher EUR 400.000,00 nunmehr EUR 17.267,00 beträgt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplans nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 1999 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 und vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) war die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren. Somit enthält der Aktienoptionsplan 17.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von EUR 383,40.

17. Bedingtes Kapital II

Auf der Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 800.000,00 durchzuführen (Bedingtes Kapital II). Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und Arbeitnehmer nachgeordneter verbundener Unternehmen. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur so lange ausgeübt werden, wie der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 25 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und die Mitarbeiter nachgeordneter verbundener Unternehmen (höchstens 75 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

erste Tranche:	400.000 Optionsrechte	in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2000
zweite Tranche:	200.000 Optionsrechte	in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2001
dritte Tranche:	200.000 Optionsrechte	in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2002

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Bezüglich der Ausübung der Optionsrechte wurden verschiedene Wartefristen vorgegeben. Die Wartefrist beträgt für 40 % der zu einem Ausgabebetrag insgesamt dem einzelnen Berechtigten ausgegebenen Optionsrechte zwei Jahre, für weitere 30 % drei Jahre und für die restlichen 30 % vier Jahre. Die Optionsrechte aus der ersten Tranche können frühestens zum 15. November 2002, die aus der zweiten

Tranche frühestens zum 15. November 2003 und die aus der dritten Tranche frühestens zum 15. November 2004 ausgeübt werden. Für die letztmalige Ausübung wurden die Termine 15. November 2005, 2006 bzw. 2007 festgelegt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) waren die Anzahl der Optionsrechte und die jeweiligen Tranchen zu verdoppeln. Somit enthält der Aktienoptionsplan 1.600.000 Optionsrechte.

Am 4. August und am 15. November 2000 wurden im Rahmen der ersten Tranche 711.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf EUR 22,56 festgelegt.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der letztmalige Ausübungszeitpunkt für die Optionsrechte wurde verlängert und für die Optionsrechte der ersten Tranche auf den 15. November 2010, für die Optionsrechte der zweiten Tranche auf den 15. November 2011 und für die Optionsrechte der dritten Tranche auf den 15. November 2012 festgelegt. Für den Fall der Kündigung des Anstellungsverhältnisses sollen die Optionsrechte, für die die Wartefrist bereits abgelaufen ist, innerhalb einer Nachlauffrist von sechs Monaten ab dem Zugang der Kündigungserklärung noch ausgeübt werden können.

Am 30. Juli 2001 wurden im Rahmen der zweiten Tranche 369.500 Optionsrechte mit einem Ausübungspreis von EUR 1,27 ausgegeben.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das Bedingte Kapital II statt bisher EUR 1.600.000,00 nunmehr EUR 48.267,00 beträgt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplans nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) war die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren. Somit enthält der Aktienoptionsplan insgesamt 43.700 Optionsrechte zum Ausgabepreis von EUR 338,40 bzw. EUR 19,05.

Das Aktienoptionsprogramm (Bedingtes Kapital I und II) nach Kapitalherabsetzung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgerechnet.

	Anzahl der gewährten Optionsrechte 2002	Durchschnittlicher Bezugspreis EUR je Stück 2002	Anzahl der gewährten Optionsrechte 2001	Durchschnittlicher Bezugspreis EUR je Stück 2001
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	71.233	241,20	64.867	352,50
Gewährt	0	0,00	24.633	19,05
Ausgeübt	0	0,00	0	0,00
Verfallen	27.533	211,89	18.267	337,01
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	43.700	259,68	71.233	241,20
Davon ausübbar	21.253		18.600	

18. Anteile anderer Gesellschafter

in TEUR	31.12.2002	31.12.2001
Energie Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien	0	105
Waterfront Medien Produktion GmbH, Hamburg, entkonsolidiert zum 25.09.2002	0	
.		
	0	105

Es ergibt sich:

	Jahres- ergebnis TEUR	Eigenkapital ohne Jahres- ergebnis TEUR	Höhe der Minder- heiten %	Anteil am gesamten Eigenkapital TEUR
Energie Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien ¹	-307	307	0,02	0

¹ Teilkonzern

19. Rückstellungen für Pensionen

Es bestehen zum einen Pensionsverpflichtungen aus Einzelzusagen, zum anderen Verpflichtungen aus einer Versorgungsordnung. Die Einzelzusagen betreffen eine Zusage an einen tätigen Anwärter sowie eine Zusage an einen Rentner und drei Verpflichtungen aus Tantiemeumwandlungen. Die Pensionsverpflichtungen bestehen ausschließlich bei der RTV Family Entertainment AG.

Die Versorgungszusagen werden mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) versicherungsmathematisch bewertet (IAS 19). Die bei der Bewertung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind folgende:

in %	2002	2001
Zinssatz	6,0	6,0
Gehaltsdynamik	0,0	0,0
Rentenanpassungen	2,0	2,0
Fluktuation		
- Einzelzusagen	0,0	0,0
- Versorgungsordnung	8,0	8,0

Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck.

Der Barwert der Verpflichtungen in Höhe von TEUR 397 entspricht der in der Bilanz erfassten Schuld. Die laufenden Aufwendungen sind in voller Höhe in den Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Es ergibt sich folgende Entwicklung der Pensionsrückstellungen.

in TEUR	2002	2001
01.01.	274	263
Übertragung an Gesellschaften der Ravensburger-Gruppe	-14	.
Laufender Aufwand	137	11
31.12.	397	274
Ausweis als langfristige Rückstellungen	370	0
Ausweis als kurzfristige Rückstellungen	27	0

20. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2002	Währungs- umrechnung	Um- gliederung	Ver- brauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2002
Langfristige Rückstellungen							
Besserungsschein	633	0	0	0	633	0	0
Wertsicherungsklausel	383	0	0	0	383	0	0
Personalaufwendungen	98	-1	-39	1	18	4	43
Erlösgarantien	0	0	0	0	0	3.720	3.720
	1.114	-1	-39	1	1.034	3.724	3.763
Kurzfristige Rückstellungen							
Personalaufwendungen	31	-2	39	0	29	3	42
Wertsicherungsklausel	532	0	0	0	532	0	0
Negativer Marktwert Swap	0	0	0	0	0	717	717
Laufende Produktionen	0	0	0	0	0	820	820
Erlösgarantien	0	0	0	0	0	273	273
	563	-2	39	0	561	1.813	1.852
	1.677	-3	0	1	1.595	5.537	5.615

Für den negativen Marktwert (Clean Price) eines Swapgeschäfts wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Für zwei in Produktion befindliche Serien wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet, da die prognostizierten Umsatzerlöse hinter den Herstellungskosten zurückbleiben.

Die Gesellschaft vereinbarte mit zwei Vertragspartnern eine Erlösgarantie. Da aufgrund der vorliegenden Umsatzprognosen die vertraglich garantierten Erlöse nicht erreicht werden, bildete die Gesellschaft eine Rückstellung für drohende Verluste.

21. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern des Vorjahres in Höhe von TEUR 630 betreffen temporäre Differenzen aus den Einzelabschlüssen. Im Geschäftsjahr 2002 waren keine passiven latenten Steuern anzusetzen.

22. Verbindlichkeiten

		Restlaufzeit		
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Gesamt				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.328	13.768	0	17.096
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.793	0	0	1.793
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.941	0	0	4.941
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	417	5.300	0	5.717
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	3	0	3
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.992	0	0	1.992
	12.471	19.071	0	31.542
(31.12.2001)	20.634	34.700	0	55.334

Die Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren im Vorjahr betraf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 28.206, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit TEUR 5.113, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit TEUR 3 sowie sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten mit TEUR 1.378.

23. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Kreditlinien und deren Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag ergeben sich wie folgt:

in TEUR	Restlaufzeit	Kreditlinie	Inanspruchnahme
RTV Family Entertainment AG			
Deutsche Bank AG, Ravensburg			
Konsortialkredit A 53,3 %	30. Dezember 2005	4.904	4.904
Konsortialkredit B 65,0 %	30. Dezember 2005	2.590	2.952
Stundungsvereinbarung Zinssatzswap		295	295
Stundungsvereinbarung Zinsen	31. März 2003	541	541
Barkredit		2.500	2.492
Baden-Württembergische Bank AG, Ravensburg			
Konsortialkredit A 46,7 %	30. Dezember 2005	4.296	4.296
Konsortialkredit B 35,0 %	30. Dezember 2005	1.498	1.616
		16.624	17.096

Konsortialkredit/Sicherheiten:

Es bestand gemäß Vertrag vom 6. September 2000 ein Konsortialkredit über TEUR 40.903 unter der Führung der Deutschen Bank AG, Filiale Ravensburg. Die weiteren Beteiligten waren die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Filiale München, und die Baden-Württembergische Bank AG, Filiale Ravensburg.

Wegen einer Neustrukturierung der Finanzierung seitens der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG schied diese, unter teilweiseem Forderungsverzicht von TEUR 9.267, als Kreditgeberin aus. Die Forderungsverzichtsvereinbarung datiert auf den 9. November 2001.

Mit Vertrag vom 7. November 2001 wurde der Gesellschaft von einem Bankenkonsortium unter der Führung der Deutschen Bank AG, Filiale Ravensburg ein Kreditrahmen in Höhe von TEUR 33.230 eingeräumt. Dieser Vertrag ersetzte den alten Konsortialkreditvertrag vom 6. September 2000. Ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 23.000 (Kredit A) war – unter Berücksichtigung des Forderungsverzichts seitens der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG – zur Ablösung der Forderungen der Banken aus dem alten Konsortialkredit über TEUR 40.903 bestimmt. Der Restbetrag des Kredits in Höhe von TEUR 10.230 (Kredit B) diente der Betriebsmittelfinanzierung.

Aufgrund einer erheblichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft und der Vorlage eines Sanierungs- und Restrukturierungskonzepts verzichteten mit Vereinbarung vom 20. September 2002 die Deutsche Bank AG und die Baden-Württembergische Bank AG auf einen Teil ihrer Kreditforderungen in Höhe von TEUR 11.241 bzw. TEUR 8.543 als Kreditgeberin. Die Konsortialkredite stehen demnach der Gesellschaft als Kredit A in Höhe von TEUR 9.200 sowie Kredit B in Höhe von TEUR 4.088 zur Verfügung.

Des Weiteren gewährte die Deutsche Bank AG, Filiale Ravensburg, mit Kreditzusage vom 19. Juni 2002 der Gesellschaft einen weiteren Kredit in Höhe von TEUR 2.500 gegen Kreditauftrag der Ravensburger AG.

Der Konsortialkredit wird von den folgenden Banken jeweils mit den folgenden Quoten zur Verfügung gestellt:

	%
Kredit A	
Deutsche Bank AG, Filiale Ravensburg	53,3
Baden-Württembergische Bank AG, Filiale Ravensburg	46,7
Kredit B	
Deutsche Bank AG, Filiale Ravensburg	65,0
Baden-Württembergische Bank AG, Filiale Ravensburg	35,0

Die Gesellschaft verpflichtete sich, folgende Sicherheiten zu stellen:

- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Einkaufskontrakten von urheberrechtlichen Nutzungsrechten an Filmwerken, Leistungsschutzrechten sowie sonstigen Rechten.
- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Verkaufskontrakten über Auswertungs-/Nutzungsrechte an Filmwerken, Vermittlungs- und Kommissionsverträgen und Sublizenzverträgen über den Verkauf von Nutzungsrechten mit anderen Filmvertriebsgesellschaften oder sonstigen Dritten.

- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Kooperations-, Produktions- und Koproduktionsverträgen.
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus bestehenden oder künftig abzuschließenden Versicherungsverträgen.
- Übertragung aller Eigentums-/Besitzrechte an dem und Lieferansprüche auf das jeweilige Filmmaterial.
- Abtretung sämtlicher bestehender und zukünftiger Darlehensforderungen der Gesellschaft gegen alle ihre Schuldner.
- Auf Anforderung des Konsortialführers verpflichtet sich die Gesellschaft zur Verpfändung ihrer sämtlichen Beteiligungen mit der Maßgabe, dass im Falle bereits bestehender Pfandrechte Dritter den Banken nur ein nachrangiges Pfandrecht eingeräumt werden kann.
- Abtretung aller zukünftigen Veräußerungserlöse aus sämtlichen Beteiligungen der Firma.

Des Weiteren hat die Gesellschaft mit dem Konsortialbanken nachstehende Vereinbarungen getroffen:

- Erhält eine Konsortialbank von der Gesellschaft künftig für den Konsortialkredit weitere Sicherheiten, so sind diese in den Konsortialvertrag einbezogen.
- Gewährt eine Bank der Gesellschaft zusätzliche Kredite und erhält sie von ihr hierfür weitere Sicherheiten, so sind diese mit ihrer Bestellung in den Konsortialvertrag einbezogen. Ein Verwertungserlös dient vorrangig zur Rückführung dieser zusätzlichen Kredite.
- Die Firma verpflichtet sich, Dritten erst nach Zustimmung der Banken Sicherheiten zu stellen. Dies gilt nicht für branchenübliche verlängerte Eigentumsvorbehalte von Lieferanten und die aufgrund allgemeiner Geschäftsbedingungen der Kreditinstitute bestellten Pfand- und Sicherungsrechte.

Zur Absicherung des Zinsrisikos aus dem Konsortialkredit hat die Gesellschaft am 22. September 2000 mit der Deutschen Bank AG, Frankfurt, einen Zinssatzswap für eine Darlehenssumme in Höhe von TEUR 25.565 abgeschlossen. Die Laufzeit des Zinssatzswaps ist vom 30. März 2001 bis zum 30. September 2003. In der Forderungsverzichtsvereinbarung vom 20. September 2002 wurde eine Stundungsregelung vereinbart. Sollte die liquiditätsseitige Belastung der Gesellschaft aus dem jeweiligen Zahlungsaustausch zum 30. September 2002 und 31. März 2003 nicht tragbar sein,

werden diese Beträge von der Deutsche Bank AG, Filiale Ravensburg, den liquiditätsseitigen Erfordernissen der Gesellschaft angemessen, maximal jedoch um zwei Jahre bis zum 30. September 2004 bzw. 31. März 2005 gestundet. Der maximale Zahlungsbetrag beträgt TEUR 390 pro Zahlungstermin.

24. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Ravensburger AG (TEUR 5.564, Vj. TEUR 5.294) und der Ravensburger Spieleverlag GmbH (TEUR 153, Vj. TEUR 40). Außerdem sind in den erhaltenen Anzahlungen TEUR 956 (Vj. TEUR 591) von der Ravensburger AG enthalten.

Mit Darlehensvertrag vom 28. Februar/19. März 2001 erhielt die Gesellschaft zum 1. April 2001 durch die Ravensburger AG ein Darlehen in Höhe von TEUR 5.113. Die ursprüngliche Laufzeit war bis zum 30. Juni 2001, der Zinssatz betrug 6,3 % p. a. Mit Änderungsvereinbarung vom 9. November 2001 wurde die Laufzeit des Darlehens auf den 31. Dezember 2005 verlängert und der Rückzahlungszeitpunkt auf den 1. Januar 2006 festgelegt. Des Weiteren ist das Darlehen jetzt auf Basis des 12-Monats-EURIBOR (jeweils am 30. Juni des Jahres der Zinszahlung) plus einer Marge von 2,5 % zu verzinsen.

Zum Zwecke der Beseitigung der Überschuldung wurde mit Vereinbarung vom 8. Juli 2002 vereinbart, dass der Darlehensbetrag von der Gesellschaft nur zurückzuzahlen ist, wenn sämtliche Gläubiger der Gesellschaft befriedigt wurden. Dies gilt auch für sämtliche zukünftigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Ravensburger AG tritt mit dem Darlehensbetrag von TEUR 5.113 im Rang hinter die Forderungen sämtlicher Gläubiger der Gesellschaft zurück. Der Rangrücktritt erlischt, wenn und soweit der Darlehensbetrag von TEUR 5.113 aus künftigem Bilanzgewinn der Gesellschaft oder aus einem künftigen Liquidationsüberschuss – wobei insoweit Gleichrang mit Einlagenrückgewähransprüchen der Aktionäre besteht – der RTV Family Entertainment AG abgedeckt ist.

Mittels Vergleichsvereinbarung verzichtete die Ravensburger AG auf einen Teilbetrag der Zinsen für das Jahr 2002. Der Verzicht betrug TEUR 315, die Zinsen für das Jahr 2002 TEUR 320. Des Weiteren verzichtete die Ravensburger AG auf 60 % der noch offenen Restforderung aus dem der RTV in 2002 gewährten Überbrückungsdarlehen in Höhe von TEUR 455. Hieraus ergibt sich ein Verzicht in Höhe von TEUR 273. Die Restforderung der Ravensburger AG gegen RTV aus dem Überbrückungsdarlehen beläuft sich somit noch auf TEUR 182. Dieser Restbetrag wurde zusammen mit den Restzinsen von TEUR 5 dem Gesellschafterdarlehen mit Wirkung zum 31. Dezember 2002 zugerechnet, sodass sich das Gesellschafterdarlehen auf insgesamt TEUR 5.300 beläuft. Dieser Betrag ist ab dem 1. Januar 2003 mit dem im Darlehensvertrag festgelegten Zinssatz zu verzinsen und unterliegt auch sonst vollumfänglich den im ursprünglichen Darlehensvertrag sowie in der dazu abgeschlossenen Änderungsvereinbarung getroffenen Vereinbarungen.

25. Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen, Zinsabgrenzungen sowie im Jahr 2003 fällige Abfindungen.

26. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft und die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG vereinbarten im Zusammenhang mit dem Forderungsverzicht eine börsenkursabhängige Besserungsklausel, die die Gesellschaft zu zahlen hat, sofern der börsentäglich ermittelte Börsenkurs der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse – Schlusskurs – in der Zeit vom 1. Oktober 2002 bis 31. März 2003 im Durchschnitt größer als EUR 1,00 (nach Kapitalherabsetzung EUR 15,00) ist. Der maximal zu zahlende Betrag beträgt TEUR 2.045.

Aus Produktionsverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.253, von denen TEUR 1.269 im Jahr 2003 und TEUR 984 im Jahr 2004 zur Zahlung fällig sind.

Zum 1. April 2000 verlegte die Gesellschaft den Sitz der Geschäftsleitung nach München. Die dortigen Räume waren ab März 2000 für fünf Jahre fest angemietet. Mit Aufhebungsvertrag vom 19. Juni 2002 wurde das Mietverhältnis zum 31. März 2003 beendet. Es bestehen somit für 2003 noch Verpflichtungen in Höhe von TEUR 87. Weitere zwei Mietverträge wurden jeweils zum 30. September 2002 gekündigt. Mit Vertrag vom 13. Dezember 2002 vereinbarte die Gesellschaft ein Mietverhältnis für neue Gewerberäume in München ab dem 1. April 2003. Aus diesem Mietvertrag bestehen Mietverpflichtungen für das Jahr 2003 in Höhe von TEUR 56. Ab dem Jahr 2004 betragen die Mietverpflichtungen jährlich TEUR 75.

Aus Lizenz- und Operating-Leasingverträgen bestehen für die Jahre 2003 bis 2005 Verpflichtungen in Höhe von TEUR 390, davon TEUR 74 für das Jahr 2003.

28. Angaben zum Finanzierungsleasing

in TEUR	31.12.2002	31.12.2001
Mindestleasingzahlungen		
bis zu einem Jahr	0	149
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0	206
länger als fünf Jahre	0	0
	0	355
Abzüglich zukünftiger Finanzierungskosten	0	42
Barwert der Mindestleasingzahlungen	0	313
bis zu einem Jahr	0	122
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0	191
länger als fünf Jahre	0	0

IV. EINZELANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und nach Regionen ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen (s. VI.).

Die Verminderung der Umsatzerlöse um die Abzinsung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 33).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind insbesondere die Forderungsverzichte der Deutschen Bank AG und der Baden-Württembergischen Bank AG (s. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten), Forderungsverzichte von verbundenen Unternehmen, Kursgewinne sowie Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen erfasst.

3. Materialaufwand

Als Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Materialien zur Filmherstellung ausgewiesen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen hauptsächlich Lizenzen, Kosten für Dreharbeiten sowie sonstige Kosten der Filmherstellung.

4. Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt wurden 39 (Vj. 70) Mitarbeiter, davon 2 (Vj. 3) Vorstände beschäftigt.

5. Abschreibungen

Aufgrund des durchgeführten Impairment-Tests waren TEUR 74.129 (Vj. TEUR 11.812) außerplanmäßige Abschreibungen beim Filmvermögen und TEUR 23.262 bei den Firmenwerten vorzunehmen. Des Weiteren waren TEUR 97 außerplanmäßige Abschreibungen beim Sachanlagevermögen vorzunehmen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2002	31.12.2001
Vertriebskosten	9.788	7.545
Verwaltungskosten	2.170	2.706
Miet- und Leasingkosten	676	836
Reparaturen und Instandhaltungen	14	55
Übrige Aufwendungen	8.363	3.012
Sonstige Steuern	3	3
	21.014	14.157

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Forderungsverzicht gegenüber der Off the Fence Holding B.V., Forderungsverluste, Kursverluste und Zuführungen zu Rückstellungen.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge aus verbundenen Unternehmen betragen TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 320 (Vj. TEUR 51).

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und latente Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten den Steueraufwand der Gesellschaften in den Niederlanden sowie ausländische Quellensteuern.

Überleitungsrechnung:

in TEUR	2002	2001
Ergebnis vor Ertragsteuern	-96.688	-2.238
Theoretischer Steuerertrag zum Steuersatz von 42,1 % (Vj. 40,5 %)	40.735	906
Veränderung des theoretischen Steuerertrags aufgrund:		
-abweichenden Steuersätzen bei Auslandstöchtern	-84	-316
-nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-39	-55
-Abschreibung Firmenwerte	-10.935	-1.190
-Steuersatzänderung	176	0
-nicht aktivierte latente Steueransprüche	-33.577	-959
-Verlustvorträge	0	152
Tatsächliche(r) Steueraufwendungen/Steuerertrag	-3.724	-1.462
Effektiver Steuersatz in %	-3,9	-65,3

Der theoretische Steuersatz (42,1 %, Vj. 40,5 %) wurde kalkuliert mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 490 (Vj. 475), einer Körperschaftsteuer von 26,5 % (Vj. 25 %) sowie dem Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer). Dieser Steuersatz galt auch für die Berechnung der latenten Steuern.

Die Verbuchung des latenten Steueraufwands in Höhe von TEUR 3.893 (Vj. TEUR 1.301) ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2002	31.12.2001
Erfolgswirksame Veränderung aktive latente Steuern	4.486	1.355
Erfolgswirksame Veränderung passive latente Steuern	-593	-54
	3.893	1.301

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 518 (Vj. TEUR 66) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

10. Gewinn-/Verlustanteile anderer Gesellschafter

in TEUR	31.12.2002	31.12.2001
Energie Entertainment Pty. Limited, Sydney/Australien	-1.763	-1.037
Waterfront Medien Produktion GmbH, Hamburg	0	19
	-1.763	-1.018

Die Berechnung des Fremdanteils ergibt sich aus dem anteiligen Fehlbetrag von 32 % für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2002 (TEUR 1.764) und dem anteiligen Überschuss von 0,02 % für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 2002.

11. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Earnings Per Share) ergibt sich nach IAS 33 aus der Division des Konzernjahresergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Aktien.

	2002	2001
Konzernjahresergebnis in TEUR	-98.650	-2.682
Gewichtete Anzahl der Aktien in Stück	3.262.744	1.618.137
Ergebnis je Aktie in EUR	-30,24	-1,66

Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Aktienanzahl im Jahr 2002 waren die Einziehung von Aktien, die vereinfachte Kapitalherabsetzung im Verhältnis 15 : 1 sowie die Zugänge aus Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen zu berücksichtigen. Die Vorjahreszahlen der gewichteten Anzahl der Aktien und des Ergebnisses je Aktie wurden ebenfalls im Verhältnis der Kapitalherabsetzung angepasst.

V. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich die liquiden Mittel.

Die Mittelabflüsse aus Zinszahlungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.158 (Vj. TEUR 3.756). Dem gegenüber standen Mittelzuflüsse in Höhe von TEUR 33 (Vj. TEUR 32). Der nicht zahlungswirksame Teil der Zinsaufwendungen ist unter den Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Mittelabfluss für Steuerzahlungen betrug TEUR 167 (Vj. TEUR 0). Demgegenüber standen Mittelzuflüsse in Höhe von TEUR 335 (Vj. TEUR 1.533).

Der Mittelabfluss für Unternehmenserwerbe ergibt sich wie folgt:

	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	3	
Geleistete Anzahlungen	2.727	
Vermögen		2.730
Verbindlichkeiten	2.622	
Schulden		2.622
Nettovermögen		108
Negativer Unterschiedsbetrag		-6
Kaufpreis		102
abzüglich liquider Mittel	-3	
abzüglich in Vorjahren geleisteter Anschaffungskosten	-41	
		-44
		58

Der Mittelabfluss aus Unternehmensverkäufen ergibt sich aus den abgeflossenen liquiden Mitteln beim Verkauf der Anteile an Off the Fence Holding B.V. und Off the Fence B.V. in Höhe von TEUR 338.

VI. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns umfassen die Segmente Programm (Vj. Fiction/Non Fiction genannt) und Merchandising. Bei der Gesellschaft sind die Geschäftsfelder das primäre Berichtsformat. Dem entsprechend werden die nach IAS 14.50 ff. anzugebenden Informationen für die bei der Gesellschaft vorliegenden Geschäftsfelder Programm und Merchandising gemacht.

1. Segmentangaben 2002

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (primäres Berichtsformat)

in TEUR	Programm	Merchandising	Konzern
Umsatzerlöse	21.474	2.886	24.360
Bestandsveränderung/ aktivierte Eigenleistungen	-81	0	-81
Sonstige betriebliche Erträge	24.681	0	24.681
Gesamtleistung	46.074	2.886	48.960
Segmentaufwendungen	139.594	2.878	142.472
Segmentergebnis (= Betriebsergebnis)	-93.520	8	-93.512
Segmentvermögen ¹	47.414	0	47.414
Segmentverbindlichkeiten ²	37.554	0	37.554
Investitionen ³	13.492	0	13.492
Abschreibungen ³	113.887	0	113.887

¹ Segmentvermögen = Aktivseite der Bilanz ohne latente Steuern.

² Segmentverbindlichkeiten = Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne latente Steuern.

³ Ohne Investitionen bzw. Abschreibungen des Finanzanlagevermögens.

Segmentinformationen nach Regionen (sekundäres Berichtsformat)

Die Aufteilung der Umsätze auf die Regionen erfolgt nach dem geographischen Sitz der Kunden, die Aufteilung des Segmentvermögens und die Investitionen nach dem Firmensitz der Konzernunternehmen:

in TEUR	Deutschland	Europa	Konzern	Rest der Welt
Umsatzerlöse	10.409	13.607	344	24.360
Segmentvermögen	47.414	0	0	47.414
Investitionen	12.261	1.231	0	13.492

2. Segmentangaben 2001**Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (primäres Berichtsformat)**

in TEUR	Programm	Merchandising	Konzern
Umsatzerlöse	54.988	5.365	60.353
Bestandsveränderung/ aktivierte Eigenleistungen	-199	0	-199
Sonstige betriebliche Erträge	9.326	886	10.212
Gesamtleistung	64.115	6.251	70.366
Segmentaufwendungen	62.290	5.298	67.588
Segmentergebnis (= Betriebsergebnis)	1.825	953	2.778
Segmentvermögen ¹	153.994	2.233	156.227
Segmentverbindlichkeiten ²	55.649	1.820	57.469
Investitionen ³	59.985	1.031	61.016
Abschreibungen ³	39.982	838	40.820

¹ Segmentvermögen = Aktivseite der Bilanz ohne latente Steuern.

² Segmentverbindlichkeiten = Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne latente Steuern.

³ Ohne Investitionen bzw. Abschreibungen des Finanzanlagevermögens.

Segmentinformationen nach Regionen (sekundäres Berichtsformat)

Die Aufteilung der Umsätze auf die Regionen erfolgt nach dem geographischen Sitz der Kunden, die Aufteilung des Segmentvermögens und die Investitionen nach dem Firmensitz der Konzernunternehmen:

in TEUR	Deutschland	Europa	Konzern	Rest der Welt
Umsatzerlöse	23.060	9.735	27.558	60.353
Segmentvermögen	145.154	3.438	7.635	156.227
Investitionen	52.535	1.382	7.099	61.016

VII. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDEN PERSONEN

1. Ravensburger AG und Gesellschaften, die mit der Ravensburger AG verbunden sind

Aufgrund des im Dezember 2000 abgeschlossenen und im Dezember 2001 angepassten Lizenzvertrags über die Nutzung der Wortmarke „Ravensburger“ und der Wort-Bild-Marke „Ravensburger im Dreieck“ für den zum 1. Januar 2001 übernommenen Bereich „Musik & Video“ belastete die Ravensburger AG für das Jahr 2002 die Gesellschaft mit einer Markenlizenz von TEUR 9. Für Internet-Dienstleistungen zahlte die Gesellschaft TEUR 5, für die Nutzung eines Büroraums TEUR 10.

Bezüglich des Darlehens der Ravensburger AG verweisen wir auf die Erläuterungen bei der Position „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ (III., Tz. 24). Der Erwerb der bisher von der Ravensburger AG gehaltenen 60 % der Anteile an der RTV Film & TV GmbH ist unter I. 3. b. dargestellt.

Im Jahr 2001 beteiligte sich die Ravensburger AG mittels Ko-Finanzierungsvereinbarungen an der Finanzierung mehrerer Filmserien in Höhe von TEUR 6.455, wovon im Jahr 2001 TEUR 3.871 gezahlt wurden. Der noch ausstehende Finanzierungsanteil in Höhe von TEUR 2.584 wurde im Januar 2002 überwiesen. Mit Ergänzungsvereinbarung vom August 2002 wurden im Rahmen des Sanierungsplans zwei Produktionen beendet. Gegen Zahlung eines Abschlagsbetrags an die Koproduktionspartner, an denen sich die Ravensburger AG in Höhe ihres Anteils beteiligte (TEUR 279), wurden die zwei Serien eingestellt. Mit den restlichen Beträgen, die von der Gesellschaft an die Ravensburger AG hätten zurückbezahlt werden müssen, beteiligte sich die Ravensburger AG an zwei neuen Serien. Insgesamt führte die Gesellschaft im Jahr 2002 gemäß den vertraglichen Vereinbarungen anteilige Koproduktionserlöse in Höhe von TEUR 125 für alle Serien an die Ravensburger AG ab.

Für die Ravensburger AG führte die Gesellschaft im Jahr 2002 zwei Auftragsproduktionen im Auftragswert von TEUR 389 durch.

Im Geschäftsjahr 2002 stand die Gesellschaft mit der Ravensburger Spielverlag GmbH, der Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, der Ravensburger Interaktive Media GmbH, der Ravensburger Spieleland AG und der RTV Film + TV GmbH in Geschäftsbeziehungen. Aus dem Verkauf von Lizenzrechten erzielte die Gesellschaft Erlöse in Höhe von TEUR 203.

Für Dienstleistungen (Datenverarbeitung etc.) wurden der Gesellschaft TEUR 56 belastet. Für die vorzeitige Beendigung des Lizenzvertrags für multimediale Umsetzungen des Themas „Fix & Foxi“ zahlte die Gesellschaft

TEUR 5 als Kompensation. Des Weiteren bezahlte die Gesellschaft für verschiedene Produktionen TEUR 174. Diese Aufwendungen sind bei der Gesellschaft im Filmvermögen aktiviert.

Mit Vertrag vom 20. Dezember 2000 sowie Änderungsvereinbarung vom 12. Dezember 2001 erwarb die Gesellschaft von der Ravensburger Interactive Media GmbH zum 1. Januar 2001 den Geschäftsbereich „Musik & Video“. Mittels Vergleichsvereinbarung verzichtete die Ravensburger Interactive Media GmbH zum 31. Dezember 2002 auf 50 % der Forderungen (TEUR 83) gegen die Gesellschaft aus der Verwertung der Altbestände „Musik & Video“.

Die jeweils berechneten Preise entsprachen den Marktpreisen.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den aufgeführten Unternehmen sind im Jahresabschluss unter einer gesonderten Position aufgeführt.

2. Nahe stehende natürliche Personen

Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr TEUR 852. Insgesamt sind zum Bilanzstichtag an den Vorstand 2.666 Optionsrechte ausgegeben. Im Jahr 2002 wurden keine Optionsrechte an den Vorstand ausgegeben.

Die Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen TEUR 90.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2002 auf TEUR 353.

Die Entwicklung des im Besitz von Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitgliedern stehenden Aktienbesitzes ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Dabei wurde der Effekt aus der Kapitalherabsetzung im Verhältnis von 15 : 1 auf die Anzahl der Aktien bereits im Anfangsbestand zum 1. Januar 2002 berücksichtigt.

Name	01.01.2002	Kauf	Verkauf	Abgang ¹	31.12. 2002
Dr. Duval	333	0	0	0	333
Hille	1.750	0	0	1.750	0
Heidrich	700	0	0	700	0
Prof. Kreile	280	0	0	0	280
Dr. Freudenberg	16	17	0	0	33
Kröhne	1	16	0	0	17

¹ Durch Ausscheiden aus dem Vorstand.

Die Entwicklung der im Besitz von Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitgliedern stehenden Optionen ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Dabei wurde der Effekt aus der Kapitalherabsetzung im Verhältnis von 15 : 1 auf die Anzahl der gewährten Optionen bereits im Anfangsbestand zum 1. Januar 2002 berücksichtigt.

Name	01.01.2002	Kauf	Verkauf	Abgang ¹	31.12. 2002
Dr. Duval	2.666	o	o	o	2.666
Hille	8.000	o	o	8.000	o
Heidrich	10.000	o	o	10.000	o

¹ Durch Ausscheiden aus dem Vorstand.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 54 aus gestundeten Gehaltszahlungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 45.

Im Jahr 2002 wurde an die Kanzlei Nörr & Stiefenhöfer & Lutz (Prof. Dr. Johannes Kreile) für erbrachte Beratungsleistungen TEUR 92 vergütet. An die Luther & Menold Rechtsanwalts-gesellschaft mbH (Dr. Hans-Christoph Maulbetsch) wurden im Jahr 2002 TEUR 46 für Beratungsleistungen gezahlt. Die Beratungsleistungen wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

VIII. ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Prof. Dr. Johannes Kreile, München – Vorsitzender ab 1. April 2002
stellvertretender Vorsitzender bis 31. März 2002.

Rechtsanwalt

Dr. Detlev Lux, Ravensburg – bis 31. März 2002, Vorsitzender bis 31. März 2002, Ehemaliger
Sprecher des Vorstands der Ravensburger AG, Ravensburg

Frank Mallet, Ravensburg – ab 15. Mai 2002, stellvertretender Vorsitzender
ab 15. Mai 2002

Mitglied des Vorstands der Ravensburger AG, Ravensburg

Dorothee Hess-Maier, Ravensburg

Ehemaliges Vorstandsmitglied der Ravensburger AG, Ravensburg

Dr. Wolfram Freudenberg, Stuttgart

Ehemaliges Mitglied der Vorstände Württembergische Versicherungsgruppe,
Stuttgart

Dr. Hans-Christoph Maulbetsch, Stuttgart

Rechtsanwalt

Jochen Kröhne, München

Geschäftsführer der Get-On-Air GmbH, München

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind:

Prof. Dr. Johannes Kreile:

- Aufsichtsratsvorsitzender Euroarts Entertainment AG, Stuttgart
- Mitglied im Verwaltungsrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, München

Dorothee Hess-Maier:

- Mitglied im Aufsichtsrat der Ravensburger AG, Ravensburg
- Mitglied im Aufsichtsrat der Ravensburger Spieleland AG, Ravensburg

Dr. Wolfram Freudenberg:

- reguläres Mitglied bei:
 - Börse Stuttgart AG, Stuttgart
 - IBB Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen
 - Ravensburger AG, Ravensburg
 - Württembergische Hypothekenbank AG, Stuttgart
 - BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart
 - LEG Landesentwicklungsgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart
 - Pensions-Sicherungs-Verein VvaG, Köln
 - Freudenberg & Co., Weinheim, Mitglied des Gesellschafterausschusses

Dr. Hans-Christoph Maulbetsch:

- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Ferdinand Gröber GmbH & Co. KG, Tübingen

Mitglieder des Vorstands:

Markus Rudolf Reischl, München – ab 15. Januar 2003

Vertrieb und Produktion, ab 1. Februar 2003 alleiniger Vorstand

Dr. Peter Duval, München – bis 31. Januar 2003; Sprecher bis 31. Januar 2003

Finanzen, Beteiligungen, Investor-Relations, Merchandising sowie Personal und Recht

Fredrik Henzler, Meggen/Schweiz – ab 1. Juli 2002 bis 31. Januar 2003

Sanierung, Verkauf und Produktion/Programm

Peter Hille, Ravensburg – bis 31. August 2002

International Business Affairs, Personal, Recht

Wolfgang Heidrich, Georgenborn – bis 31. August 2002

Programmentwicklung, Programmakquisition und Produktion

IX. ERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die RTV Family Entertainment AG, Ravensburg, hat für das Jahr 2002 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand aufgestellt, am 18. März 2003 verabschiedet und anschließend dem Aufsichtsrat zur Prüfung weitergeleitet.

Ravensburg, im März 2003

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der RTV Family Entertainment AG, Ravensburg, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS/IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und die Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS/IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten, mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Ravensburg, 18. März 2003
Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nover
Wirtschaftsprüfer

Buchmann
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Hauptversammlung	20. Mai 2003
Halbjahresbericht	August 2003

ADRESSE

RTV Family Entertainment AG
Corporate Communications
Möhlstraße 23

D-81675 München

Investor Relations

Torsten Wehrich

Telefon: +49 (0) 89/99 72 71-17

Telefax: +49 (0) 89/99 72 71-91

e-mail: ir@rtv-ag.de

Impressum

Herausgeber: RTV Family Entertainment AG

Design & Layout: Schoeller Corporate Communications GmbH,
Hamburg